

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

201 (3.5.1910) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: A. Gehl u. Sedendorf, für Chronik u. Redaktionen: E. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Anfrage: 35000 Exemplare. gedruckt auf 3 Brollings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 201

Karlsruhe, Dienstag den 3. Mai 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Zur elsass-lothringisch. Verfassungsfrage.

Strasbourg, 2. Mai. Gegenüber der von uns schon demontierten Meldung einzelner Zeitungen, verschiedene Bundesstaaten hätten dagegen Einspruch erhoben, daß Elsass-Lothringen die bundesstaatliche Selbständigkeit erhalte, wird, obwohl die Unrichtigkeit der Meldung nach dem Stand der Verfassungsreformfrage von vornherein klar war, in der Straßb. Post jetzt folgende Feststellung der Verfassungsentwürfe ist, wie schon der Reichstanzler verkündet hat, fertig. Er wird demnach von den maßgebenden Persönlichkeiten der Reichsregierung und der Regierung von Elsass-Lothringen, die sich über die wesentlichen Punkte bereits verständigt haben, gemeinsam durchberaten werden. Zu diesem Zwecke werden Vertreter der Berliner Regierung nach Strasbourg kommen. Erst nach dieser Konferenz wird der Entwurf an das preussische Staatsministerium gehen, damit der größte Bundesstaat dazu Stellung nimmt.

Gleichzeitig aber unmittelbar danach wird er den verbündeten Regierungen, aber noch nicht dem Bundesrat unterbreitet werden, damit jene sich zunächst unverbindlich dazu äußern. Diese Vorstadien dürfte der Entwurf im Laufe des kommenden Sommers durchmachen, so daß er dann im Herbst dem Bundesrat in der endgültigen formulierten Fassung vorgelegt werden kann, sobald der Bundesrat wieder zusammentritt. Dort dürfte seiner Verabschiedung dann keine größeren Schwierigkeiten mehr entgegenstehen, sobald die Vorlage auch dem Reichstage noch gegen Ende dieses Jahres zugehen kann. Eine Verzögerung um ein paar Wochen oder Monate ist natürlich möglich, wenn wider Erwarten erhebliche Bedenken von einem der Bundesstaaten erhoben werden sollten. Aber die Befürchtung des „Kouveness“, daß die Einführung der Zustimmung des Reichstanzlers wieder ad calendarum graecias verschoben werden müßte, ist auf jeden Fall ungerechtfertigt.

Bei den gestrigen internen Beratungen der liberalen Landespartei machte übrigens, wie die „Ffrz. Ztg.“ hört, der Vorsitzende Georg Wolf u. a. auch Angaben über die Lage der Verfassungsfrage, die, wie er sagte, zuverlässig und begründet seien. Nach diesen Mitteilungen wäre die Reichsregierung weiter gegangen, als es der ursprüngliche, jetzt aufgegebene Vorschlag der elsass-lothringischen Regierung wollte. Sie wäre nämlich bereit, sowohl Bundesrat als Reichstag als gesetzgebende Faktoren Elsass-Lothringens auszuscheiden und dafür neben der Zweiten eine Erste Kammer für Elsass-Lothringen einzurichten. Die Autonomie nach innen sei, so deutete sich der Abg. Wolf aus, erreicht. Nicht so bestimmt lautete seine Angabe über die Absichten bezüglich des Wahlrechts für die künftige Zweite Kammer (Landesausschuß). Die elsass-lothringische Regierung habe sich zu der vom Landesausschuß selbst vorgeschlagenen Lösung durch Einführung des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts in Verbindung mit der Proportionalwahl noch nicht bindend geäußert, doch hoffe er, daß schließlich dieser Weg beschritten werde.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse.)

Berlin, 3. Mai. Bei der fortgesetzten Beratung der Post- u. Gesetznovelle ergreift nach den Ausführungen des Staatssekretärs Kräfte Abg. Kämpf (f. Sp.) das Wort. Der Redner stimmt der Vorlage zu. Wünschenswert sei ferner, daß Geschäftsaktoren, die jetzt in der Regel den Parteien beigelegt werden, besonders zur Vereinfachung gelangen, da sie alsdann eher in die Hand des Empfängers gelangen. Dazu sei erforderlich, daß die Briefe als Geschäftsbriefe, also zu billigerem Porto befördert würden.

Abg. Diez (Soz.) ist an sich einverstanden mit der Gewährung von Einlieferungsgebühren auf gewöhnliche Patente, aber die Gebühr von 10 S. sei zu hoch. Sie könne sehr wohl auf 5 S. herabgesetzt werden.

Abg. Dore (f. Sp.): Den Bedenken gegen die Gebühr von 10 S. kann ich mich nicht anschließen.

Die Vorlage wird in zweiter Lesung angenommen. Es folgt die zweite Lesung des Stellenermittlungsgesetzes.

Abg. Pfeiffer (Zentrum) als Referent berichtet über die Kommissions-Behandlungen, namentlich auch, soweit sie sich auf die Befestigung des Schmierens bei Stellenermittlungen und auf die Veränderung des Mädchenhandels durch Stellenermittler nach dem Auslande beziehen.

Abg. Pieper (Zentrum) spricht sich gegen einen sozialdemokratischen Antrag Albrecht aus, schon jetzt lediglich öffentliche rechtliche Nachweise zuzulassen und alle anderen zu verbieten. Durch ein völliges Verbot jeder anderen Stellenermittlung, durch ein Verlegen jedes anderen Weges würde der Staat die Verantwortung übernehmen, daß jeder Stellenjäger eine Stelle findet.

Abg. Hildebrand (Soz.) beleuchtet die unheimlichen Folgen der privaten Stellenermittlung. Die Praxis hat die Notwendigkeit der öffentlichen Stellenermittlung ergeben, denn die Mißstände bei der privaten sind zu groß.

Abg. von Michaelis (kons.): In der Tat bedarf das Stellenermittlungswesen einer gesetzlichen Regelung. Vor allem muß der Verschleppung junger Mädchen nach dem Auslande vorgebeugt werden. Die Vorlage beseitigt viele Mißstände.

Abg. Manz (f. Sp.): Die Mißstände wollen auch wir beseitigen, aber das Kind nicht mit dem Bade ausschütten. Der sozialdemokratische Antrag bedeutet einen Eingriff in die Gewerbefreiheit und wir lehnen ihn daher ab.

Abg. Wölzl (natl.): Wir stimmen dem Gesetze zu. Für das Prinzip des sozialdemokratischen Antrages haben wir volle Sympathie, aber wir glauben, daß er sich in der Praxis nicht wird durchführen lassen.

Abg. Burckhardt (m. Sp.): Unzweifelhaft bestehen starke Mißstände in der Stellenermittlung. Auch wird das vorliegende Gesetz noch manchen Wunsch unerfüllt lassen. Den sozialdemokratischen Antrag halten auch wir für unannehmbar. Redner empfiehlt dann im Voraus einen Antrag seiner Fraktion zur Verschärfung der Vorschriften im § 4 b über die Stellenermittler, die für weibliche Personen Stellen im Auslande vermitteln. Es sei das notwendig zur Bekämpfung des Mädchenhandels.

Abg. Schirmer (Ztr.): Den sozialdemokratischen Antrag können wir nicht annehmen. Man kann nicht das ganze wirtschaftliche Leben reglementieren. Was wir erreichen wollen, ist, daß die Ausschüsse in der Stellenermittlung befreit werden und das erreicht das Gesetz so wie es die Kommission beschloßen hat.

Der sozialdemokratische Antrag wird hierauf abgelehnt und § 1 in der Fassung der Kommission angenommen. Zu § 4, der die Gebühren der Stellenermittlung festsetzt, legt ein Antrag Manz-Pfundner (f. Sp.) vor, die Festsetzung von Lagen durch die Landes-Zentralbehörde nur fakultativ zuzulassen, statt sie obligatorisch vorzuschreiben. Dieser Antrag wird abgelehnt. Zum § 4 a legt ein Antrag Wagner (kons.) vor, wonach die Bestimmungen dieses Gesetzes auch auf früher geschlossene Verträge Anwendung finden sollen, sofern aus diesen Anprüchen oder Rechte für die seit nach Inkrafttreten dieses Gesetzes geltend gemacht werden.

Staatssekretär Delbrück: Dieser Antrag bedeutet einen Eingriff in wohl erworbene Rechte, so daß ihm grundsätzliche Bedenken entgegenstehen.

Der Antrag Wagner wird trotz dieser Erklärung angenommen. Zu Paragraph 6 beantragen die Abg. Manz und Pfundner (f. Sp.) den Stellenermittlern die Annahme von Vergütungen geringer Art über die gesetzlichen Gebühren hinaus von den Arbeitgebern zu gestatten.

Abg. von Michaelis (kons.): Auch den Arbeitgebern muß die Gewährung von besonderen Vergütungen an Stellenermittler verboten sein.

Abg. Manz (fortf. Sp.): Wir wollen nur, daß nicht die Annahme eines jeden kleinen Geschenkes gleich bestraft wird.

Der Antrag Manz wird abgelehnt, ebenso zu Paragraph 7 ein Antrag Kölle (wirtsch. Vg.), der bei Vermittlung weiblicher Personen nach dem Auslande den Stellenermittlern die vorherige Anmeldung bei der Polizei vorschreibt und nicht erst die Anmeldung nach erfolgter Vermittlung. Bei Paragraph 11, der den Landeszentralbehörden die Befugnis einräumt, zu entscheiden, ob ein Stellenermittlungsbetrieb genehmigungsfähig ist, weist Abg. Graf Carmer (kons.) darauf hin, daß einheitliche Anweisungen darüber an die Landesbehörden ergehen müssen. Staatssekretär Delbrück: Dafür wird Sorge genommen. Der Rest des Gesetzes wird unverändert angenommen.

Morgen 2 Uhr Zusatzabkommen mit Ägypten, Entlastung des Reichsgerichts, Ausflugsausgaben in Südwestafrika. Schluß 6 Uhr.

Badischer Landtag.

72. Sitzung der Zweiten Kammer.

Karlsruhe, 2. Mai. Präsident Hohmann eröffnete um 4 1/2 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch Staatsminister Frhr. von Dufsch, Minister Frhr. v. Marschall, Generaldirektor Roth, Ministerialdirektor Schulz und Regierungskommissäre. Sekretär Abg. Odenwald (freil.) zeigte die neuen Eingaben, mehrere Petitionen, an. Der Präsident machte kurze geschäftliche Mitteilungen, worauf in die Tagesordnung eingetreten wurde.

Es erfolgte zunächst die Beratung über die geschäftliche Behandlung des Antrages der Abg. Bechtold (Soz.) und Gen. Die Einführung der Verhältniswahl für die Wahlen zur Zweiten Kammer betr.; des Gesetzentwurfs, die Abänderung des Gesetzes über die Gewährung von Entschädigungen bei Seuchenverletzungen und des Gesetzes über die Versicherung der Kindwaisen betr.

Auf Vorschlag des Präsidenten wurde der Antrag und der Gesetzentwurf der Kommission für Justiz und Verwaltung übergeben. Der Präsident gab bekannt, daß dem Hause eingekommen sind:

Eine Interpellation der Abg. Schmidt-Breiten (kons.) und Gen.: Was gedenkt die Regierung zu tun, um Schädigungen zu verhindern, wie sie kürzlich durch zwei Württemberger Schulheben der Spatklasse Breiten zugefügt wurden?

Eine Interpellation der Abg. Geß (Soz.) und Gen.: Ist der Regierung bekannt, daß in unserem Lande in den letzten Jahren die Schweine- und Rindviehzucht mehr und mehr zurückgegangen ist und was gedenkt die Regierung gegen diese für die Volksernährung bedenkliche Erscheinung zu tun?

Ein Antrag der Abg. Muser (Volksp.) und Gen.: Es wird beantragt, den Antrag der Abg. Muser und Gen. die gesetzliche Festlegung der Personen- und Gütertarife der Regierung empfehlend zu überweisen.

Abg. Pfeifferle (ntl.) erstattete darnach namens der Budgetkommission Bericht über die Anforderungen unter §§ 12 und 19 des Eisenbahnbudgets für 1910 und 1911 nämlich: § 12 Gengenbach-Saulach, 2. Gleis, 6. und letzte Teilverforderung mit 1888 000 Mark; § 19 Wurgtalbahn, Linienverlegungen zwischen Gernsbach und Welschenbach mit 299 000 M. Es hat sich gezeigt, daß die Voraussetzungen dieser Positionen notwendig wurde. Die Kommission stellt den Antrag, beide Anforderungen zu genehmigen.

Dem Antrage wurde ohne Debatte zugestimmt.

Abg. Hummel (Volksp.) berichtete hierauf namens der Budgetkommission über

das Spezialbudget der Verkehrsanstalten

und zwar Kapitel 1 Ministerialabteilung für das Eisenbahnmessen

1b Eisenbahnbetriebsverwaltung, 2. Bodensee-Dampfschiffahrts-Ver-

stellen. Um aber weiteren Redereien aus dem Wege zu gehen, wanderte er mit finsternem Gesicht durch die Ställe.

Im nächsten Jahre ließ er sich nach Breslau zur Feldartillerie kommandieren, kam nach den Manövern wieder nicht heim, sondern machte eine Wanderung über den Kamm des Harz- und Riesengebirges. Die tat ihm gut.

Kurz vor Weihnachten wurde er ernstlich krank; der Stabsarzt stellte eine Nervenerschläffung infolge von Ueberarbeitung fest.

„Fahren Sie auf vier Wochen an die Riviera, versäumen werden Sie ja weiter nichts, denn in diese Zeit fällt ja der vierzehntägige Weihnachtsurlaub!“

„Jawohl, Herr Stabsarzt, das wird das Beste sein!“

Sein Vater schickte im dreihundert Mark „Weihnachtsgeld“ extra; sofort setzte er sich auf die Bahn und ruhte sich in San Remo gründlich aus. Die neuen Eindrücke wirkten beruhigend auf ihn, wenn es auch noch ein bißchen reichlich früh für diese Gegend war und Tage kamen, an denen es von früh bis abends regnete.

Aber sein Kopf hielt durch bis zum Juli! Dann kam die Generalstabsreise, die die beste Erholung für ihn war. Jetzt konnte er zeigen, wie es mit seinen Kenntnissen ausah, und wenn mal ein Tag „kritisch“ war, wandte sich der Leiter an ihn, wenn alle mehr oder weniger versagt hatten.

„Herr Oberleutnant von Riefenberg, welche Anordnungen würden Sie treffen?“

Da redete sich der Hüne auf, die Karte in der Hand, machte er sich in aller Ruhe noch einmal mit den Verhältnissen vertraut, und dann traf er seine Anordnungen, kurz, knapp und bestimmt. Und die Generalstabsoffiziere steckten die Nasen zusammen, maßten die Entfernungen auf den Karten ab, vergewärtigten sich die Kriegslage, sie, die Männer, denen die Zukunft gehörte“, staunten über die großzügige, sichere Art, wie dieser junge Oberleutnant seine Truppen einsetzte und zurückzog. Besser, wie es vielleicht mancher von ihnen gemacht hätte!

(Fortsetzung folgt.)

Du mein heiß' Verlangen!

Roman von Horst Bodemer.

30. Fortsetzung.

Handred verhalten.

Weitere zwei Jahre gingen ins Land. In den verschiedensten Zeitschriften fand man den Namen Ruth von Hensting, mit Romanen, größeren und kleineren Erzählungen vertreten, ihre ersten Bücher erschienen auf dem Markt und fanden guten Absatz. Ein charaktervoller, reifer Mensch war sie geworden, der sich nicht mehr von der Welt abschloß, aber die Tage fröhlicher Jugend hatten bei ihr „in des Lebens Valentagen“ ihren Abschluß gefunden. Freundschaft, lebenswürdig zu jedem Mann, hielt sie doch alle in einem respektvollen Abstand, ließ sich weder durch Kopfschütteln, noch durch Raufereien einschüchtern, ihren eigenen Weg zu gehen, der viel steiniger war, wie die Menschen wohl glauben mochten.

Der lange Jung aber nahm seine ganze Kraft zusammen. Nur nicht dran denken, daß Alita Mutter wurde, die Zähne zusammengebissen und gearbeitet, bis die Hölle rauchte!

Das erste Jahr werden die auf Kriegsakademie einberufenen Kavalleristen vom Juli bis Ende September zur Infanterie, das zweite zur Artillerie kommandiert, machen bei diesen Waffen die Manöver mit, um den praktischen Dienst dieser Truppengattungen genau kennen zu lernen, im dritten beteiligen sie sich an einer Generalstabsreise oder werden neuerdings der Marine an Bord beigegeben. Die Regimenter können sich die Herren auswählen, und um nicht an der Taufe in Rohniken teilnehmen zu müssen, hatte sich Erich nach Strasbourg gemeldet. Die Kommandoanlage und sein bescheidenes Leben in Berlin ermöglichten es, in den vierzehn Tagen, die zwischen Manöverabschluss und Wiederbeginn der Kriegsakademie lagen, eine kleine Schweizerreise zu unternehmen. Er wäre ja gern nach Hause gefahren, aber es war schon besser so. Weihnachten verbrachte er ja doch wieder bei den Eltern. Niemals erkundigte er sich nach Ruth Hensting, las auch ihre Arbeiten

nicht. Erst wollte er die drei Jahre hinter sich haben, war sie dann noch frei, nun, so würde sich das weitere finden, jetzt hieß es für ihn, sich ungeteilt dem Dienste zu widmen, bekam er dann die Qualifikation für den Generalstab oder wenigstens für die höhere Adjutantur, stand er als Mann da, der beruhtig in die Zukunft sehen konnte.

Zu Weihnachten hörte er das erste wieder von Ruth durch seinen Bruder Hasslo. Wahrscheinlich hatte den die Mutter angeheftet, ihm etwas auf den Fuß zu klopfen, und er erledigte sich seines Auftrages mit viel Geschick.

„Wirklich ein nettes Mädel“, sagte er, als die beiden eines Spätnachmittags einmal ausnahmsweise zusammen in dem Zimmer der Mutter saßen, trotz der starken Dämmerung hatte sie noch nicht nach der Lampe verlangt. „Gar nicht eingebildet auf ihre Erfolge. Anfangs hat sie ja die fortgesetzte Rederei über ihren Roman halb verrückt gemacht, aber jetzt ist sie munter und guter Dinge, reitet viel, spielt im Sommer oft Tennis, und neulich hab ich auf einem Wohlthatigkeitsfest mit ihr „füßen Kram“ verkauft, wir haben uns gottvoll amüsiert. — Ja, nebenbei, Erich, Du kennst ja meine Schreibfaulheit und Bergschicklichkeit zur Genüge, öftersmal hat sie mir Grüße an Dich aufgetragen!“

„Danke!“

Es klang sehr frostig, weil er sich über Hasslos Worte ärgerte, und eigentlich war doch gar kein Grund dazu vorhanden. Sollte sie sich denn einschämen wie eine Nonne, weil er nicht gerührt, Ernst zu machen? Und nun stöhnte auch noch die Mutter leise auf und der Bruder fragte:

„Soll ich ihr denn nicht auch einen Gruß von Dir bestellen?“

„Immerzu, Hasslo, und wenn Du die Eltern siehst, empfehl mich, bitte!“

Da ging nun auch schon zu Hause das Drängen los, konnten denn die Leutchen aber auch gar nichts für sich behalten? Er stand auf und ging hinaus, nur die Lampe wollte er be-

waltung und über das Spezialbudget über den Anteil Badens an den Reineinnahmen der Main-Neckarbahn. Die Aufstellung des vorliegenden Budgets erfolgte unter dem Eindruck der schlechten Ergebnisse des Jahres 1908. Da war es begreiflich, daß überall die größte Sparlichkeit gewaltet hat.

Die Kommission stellt nach eingehender Beratung dieses Budgets den Antrag, das Budget der Verkehrsanstalten Kapitel 1a und 1b zu genehmigen unter folgenden Bemerkungen: Die Anforderung unter § 23a Ziff. 7 für Erweiterung der Abstellgleise in Kippenheim mit 9 900 M. kommt als zurückgezogen in Wegfall. Die § 23b Ziffer 11 unter 65 800 M. enthaltene Summe von 6000 M. für Erweiterung des Barocksaals 3. Klasse in Triberg ist zurückzustellen. Weiter wird die Genehmigung des Budgets der Bodenseedampfschiffverwaltungen beantragt. Der Kommission waren überwiesen zwei Petitionen und zwar eine Petition der Gemeinde Wehrer um Wiederkehr eines geleisteten Beitrags zur Errichtung der Güterstation Wehrer, sowie die Petition der in Pforzheim beschäftigten, aber auswärts wohnenden Arbeiter um Einführung von Arbeiterwochenfahrkarten mit fünf- und vierstägiger Gültigkeit. Bezüglich der ersten Petition wird hauptsächlich wegen der zu erwartenden Folgen einer solchen Wiederherstellung, aber auch aus sachlichen Gründen Uebergang zur Tagesordnung beantragt. Die Kommission stellt sodann bezüglich der zweiten Petition den Antrag, dieselbe als erledigt anzusehen, da die Regierung eine Erfüllung der wesentlichen Punkte bereits zugesagt hat.

Ueber die Ausdehnung unseres Eisenbahnnetzes und die Rechnungsergebnisse sind folgende Mitteilungen zu machen: Die vom badischen Staate betriebenen vollspurigen Bahnen umfaßten Ende 1908 1746 69 Km. Ende 1909 sind 360 Stationen für Personen- und Güterabfertigung, 91 Stationen und Haltestellen allein für Personenabfertigung und 7 allein für Güterabfertigung. Der reine Schuldendienst betrug Ende 1907 455 258 721 M. Ende 1908 491 550 698 M., also Schuldvermehrung im Jahre 1908 36 291 977 M. Die Verzinsung der reinen Eisenbahnschuld des Jahresbeginns durch die Betriebseinnahmen des Jahres 1908 beträgt 3,01 Proz. gegen 6,33 Proz. des Jahres 1907. Es ergibt sich, daß der Betriebskoeffizient, d. h. die Ausgaben als Prozentsatz der Einnahmen, der 1904 68,47 Proz., 1905 71,07 Proz., 1906 70,15 Proz. betrug und 1907 auf 72,65 Proz. stieg, 1908 auf die noch nie erreichte Höhe von 85,92 Proz. anwuchs. Demgegenüber bedeutet das Jahr 1909 eine erhebliche Verbesserung, da nach den Ergebnissen für 1909 der Betriebskoeffizient nur 76,71 Proz. beträgt.

Angefordert sind unter Kapitel 1a, Ministerialabteilung, 78 200 M. für ein Jahr; unter Kapitel 1b, Eisenbahnbetriebsverwaltung, je für 1 Jahr Titel I: Gehalte und Wohnungsgeld der etatmäßigen Beamten 17 918 000 M. gegen bisher jährlich mehr 1 492 160 M.; Titel II: Andere persönliche Ausgaben und Löhne 17 627 600 M., gegen bisher mehr 1 458 600 M.; Titel III: Dienst- und Umzugskosten sowie andere Nebenbezüge 3 749 200 M., weniger 51 100 M.; Titel IV: Für Wohlfahrtszwecke 3 698 800 M., mehr 484 100 M.; Titel V: Für Unterhaltung und Ergänzung der Ausstattungsgegenstände sowie für Beschaffung der Betriebsmaterialien 14 067 000 M., mehr 1 572 000 M.; Titel VI: Für Unterhaltung, Erneuerung und Ergänzung der baulichen Anlagen 9 861 000 M., weniger 2 282 900 M.; Titel VII: Für Unterhaltung, Erneuerung und Ergänzung der Betriebsmittel und maschinellen Anlagen 10 536 000 M., weniger 705 200 M.; Titel VIII: Für Benützung fremder Bahnanlagen und für Dienstleistungen fremder Beamten 978 000 M., mehr 26 000 M.; Titel IX: Für Benützung fremder Betriebsmittel 962 000 M., weniger 1 220 000 M.; Titel X: Verschiedene Ausgaben 838 900 M., mehr 69 100 M.

An Einnahmen sind vorgesehen für ein Jahr der Budgetperiode unter: Titel I: Personen- und Gepäckverkehr, 29 630 500 M., gegen bisher mehr 1 524 500 M.; Titel II: Güterverkehr, 61 840 000 M., gegen bisher weniger 717 000 M.; Titel III: Für Ueberlassung von Bahnanlagen u. Leistungen für Dritte 4 031 500 M., mehr 1 031 700 M.; Titel IV: Für Ueberlassung von Betriebsmitteln 689 000 M., weniger 2 071 000 M.; Titel V: Erträge aus Veräußerung 2 500 000 M., weniger 50 000 M.; Titel VI: Verschiedenes 2 323 000 M., mehr 22 600 M. Der Abschluß ergibt: Einnahmen: Bisheriger Budgetsatz 101 565 200 M., Voranschlag für 1910/11 pro Jahr 101 306 000 M., gegen bisher weniger 259 200 M.; Ausgaben: Bisheriger Budgetsatz 80 772 840 M., Voranschlag für 1910/11 pro Jahr 80 793 800 M., gegen bisher mehr 20 960 M.; Reineinnahmen: Bisheriger Budgetsatz 20 792 360 M., Voranschlag für 1910/11 pro Jahr 20 512 200 M., gegen bisher weniger 280 160 M. Wie schon angeführt, beantragt die Kommission Genehmigung. Den gleichen Antrag stellt sie bezüglich der Spezialbudgets über den Anteil Badens an den Reineinnahmen der Main-Neckarbahn.

In der Kommission haben eingehende Erörterungen über eine Reihe grundsätzlicher Fragen stattgefunden. Des Näheren befaßte sich die Kommission mit der Staatsbahngemeinschaft. Diese Einrichtung hat ihre Vorteile, die zu begrüßen sind. Es haben sich aber auch Nachteile ergeben. Hoffen wir, daß es gelingt, dieselben zu beseitigen. Nach einer Berechnung der Eisenbahnverwaltung ergab die Staatsbahngemeinschaft im Jahre 1908 ein Ersparnis von 729 000 M. Eine weitere von der Kommission erörterte Frage war die Aufhebung bzw. Einschränkung der beschleunigten Personenzüge. Zu dieser Frage nahm die Kommission Stellung, indem sie in ihrer Mehrheit folgender Resolution zustimmte: „Die Budgetkommission der Zweiten Kammer spricht ihr

Bedauern darüber aus, daß die Regierung im Widerspruch mit den Erklärungen, die sie vor Abschaffung des Kilometerheftes abgegeben hat und die als Zusagen in dem Kommissionsbericht vom Jahre 1906 niedergelegt sind, die Zahl der beschleunigten Personenzüge ohne Zustimmung der Landstände vermindert hat. Die Vorschläge der Regierung auf Einführung der 4. Wagenklasse hat die Kommission aus gewichtigen Gründen nicht zugestimmt. Der Berichterstatter referierte noch über den Nachtrag zum Spezialbudget der Verkehrsanstalten und über: 1. den Antrag Ruffer und Gen., die gesetzliche Festlegung der allgemeinen Grundzüge für die Personen- und Güterbeförderung, insbesondere Bestimmung der zulässigen Höchstpreise betr.; 2. den Antrag der Abg. Bestold und Gen., die Abschaffung der 1. Wagenklasse im Eisenbahn-Personenverkehr und die Wiedereinführung des Kilometerheftes betr.; 3. die Denkschrift der Großh. Regierung über die Bildung des deutschen Staatsbahnenverbandes. Die Kommission gelangte zu dem Beschlusse: Die Kammer wolle 1. zu dem vorgelegten Nachtrag zum Spezialbudget der Verkehrsanstalten mit Ausnahme der Anforderung unter Kapitel 1b Ausgabe Titel VII § 26 c mit jährlich mehr 150 000 M. und der Einnahme unter Kapitel I, Titel 1b, § 1 mit jährlich mehr 687 000 M. die Genehmigung erteilen, dagegen die genannten beiden Posten streichen und den Vorschlägen der Regierung zur Erhöhung der Einnahmen aus dem Personenverkehr

(Einführung der 4. Wagenklasse) die Zustimmung verweigern;

2. den Antrag Ruffer und Gen. wegen gesetzlicher Festlegung der allgemeinen Tarifgrundzüge und der zulässigen Höchstpreise ablehnen; 3. zum ersten Teil des Antrags Bestold und Gen. wegen Abschaffung der 1. Wagenklasse und Wiedereinführung des Kilometerheftes beschließen: die Großh. Regierung zu erlauben, bei dem Verein deutscher Eisenbahnenverwaltungen auf eine Vereinfachung der Wagenklassen im Personenverkehr hinzuwirken in der Art, daß nur eine gepolsterte Wagenklasse geführt wird; den zweiten Teil des Antrags dagegen abzulehnen; 4. die Denkschrift der Großh. Regierung über die Bildung des deutschen Staatsbahnenverbandes durch die gefassten Beschlüsse für erledigt erklären.

Am Schlusse seiner Darlegungen hob der Redner hervor, daß wenn man die finanziellen Verhältnisse unserer Staatsbahnen überschaut, sieht man die erfreuliche Tatsache, daß wir uns in einem stetigen Aufstiege befinden. Die Kommission hielt die Abmachungen der Eisenbahnverwaltung mit den anderen deutschen Eisenbahnenverwaltungen für einen richtigen Weg. Sie ist auch der Ansicht, daß von Fall zu Fall weitere Abmachungen getroffen werden können, aber nur unter Aufrechterhaltung unserer Eisenbahnselbstständigkeit und unter voller Wahrung des Budgetrechts des Landtags.

Staatsminister Freiherr von Dusch: Wenn ich schon jetzt das Wort ergreife, so geschieht es nicht, um mich in allgemeine Erörterungen über unsere Eisenbahnverhältnisse einzulassen. Der Zweck meiner Ausführungen geht dahin, den Standpunkt der Regierung in einem Punkte darzulegen. Es handelt sich um

die Aufhebung von beschleunigten Personenzügen

Diese Maßnahme hat einen Sturm der Entrüstung gegen die Regierung hervorgerufen, der sich jetzt in der Kommission zu einem Tadelvotum gegen die Regierung konzentriert hat. Man wirft der Regierung sogar Vortritt vor. Ich will mich in keine Erörterungen darüber einlassen, ob eine Kommission berechtigt ist, der Regierung ein Tadelvotum auszusprechen. Vor allem ist festzustellen, daß nicht alle beschleunigten Personenzüge, die 1907 eingeführt wurden, aufgehoben worden sind. Es liefen 1907 1228 Kilometer beschleunigte Personenzüge. Ein Teil dieser Züge lief weg, andere kamen aber wieder dazu, so daß jetzt noch 1677 Kilometer geführt werden. Das bedeutet eine Verringerung von einem Siebentel. Daraus schon geht hervor, wie unbedeutend die Entrüstung war. Die Regierung hat ihr Wort nicht gebrochen. Was die rechtliche Seite der Frage betrifft, so muß gesagt werden, daß die Festlegung der Tarife eine Verwaltungsmaßregel ist, die der Regierung zusteht. Man fordert die gesetzliche Festlegung der Tarife und es liegt auch jetzt wieder ein diesbezüglicher Antrag vor. Die Gründe, die schon wiederholt gegen diese Forderung geltend gemacht wurden, sind so durchschlagend, daß ich darauf nicht einzugehen brauche. Wenn wir auf dem Landtage 1906 anläßlich der Tarifreform den Landtag hörten, so geschah es, weil wir Gewicht auf sein Urteil legen. Es hat aber eine Verwaltungsmaßregel nicht den Charakter eines Gesetzes. Die ganze damalige Aktion in beiden Kammern hatte keinen gesetzgebenden Charakter. Es wurde verurteilt, die damalige Aktion als eine Art Abkommen zwischen der Regierung und der Kammer darzustellen. Das ist nicht zutreffend. Bestimmte Zusagen hat die Regierung nicht gemacht, sie hatte nur eine lokale Zusage gegeben, den Wünschen bezüglich der beschleunigten Personenzüge Rechnung zu tragen. Die Regierung hat diese Zusage durchgeführt und erst von 1909 an eine Lenkung eintreten lassen, als sie die Verantwortung für den ausgedehnten Fahrplan nicht mehr tragen konnte. Die finanziellen Verhältnisse zwangen uns zu dieser Maßnahme. Die Aussichten für die Zukunft sind nicht derart, daß ich den Optimismus des Berichterstatters in der Beurteilung der Finanzlage unserer Staatsbahnen teilen könnte. Der Aufwand persönlicher und sachlicher Art hat sich von Jahr zu Jahr gesteigert und gegenüber dieser Tatsache haben wir die wenig günstigen Ergebnisse der Tarifreform. Mit dem 2 Pfennigtarif kommen wir nicht auf unsere

Selbstkosten, wir bleiben mit diesem Satze unter dem Betriebsaufwand. Dabei sehen wir, daß sich

die Eisenbahnschuld erheblich gesteigert hat. Sie wird nach den Berechnungen der Eisenbahnschuldenverwaltung in den nächsten zehn Jahren auf 800 Millionen steigen. Das muß uns dazu drängen, unsere Einnahmen zu erhöhen. Es ist angeht der Verhältnisse und der Finanzlage äußerste Vorsicht geboten und, wenn die Regierung im Jahre 1909 diese Vorsicht walten ließ, so hat sie damit nur ihre Pflicht getan. Bei der finanziellen Lage konnte die Regierung nicht warten, bis der Landtag zusammentrat. Hätte sie das getan, hätte sie die 500 000 Mark nicht ersparen können, die sie mit der Einschränkung der beschleunigten Personenzüge als Ersparnis erzielt hat. Die Maßnahme der Regierung war notwendig und durchaus gerechtfertigt.

Abg. Reuhaus (Str.): Wenn wir das vorliegende Budget prüfen, müssen wir den betrübenden Eindruck gewinnen, daß die Einnahmeergebnisse in den letzten Jahren keine erfreulichen sind. Das kann uns aber nicht abhalten, der Eisenbahnverwaltung, allen Beamten und allen bis hinunter zum Arbeiter Lob, Anerkennung und Dank zu sagen für ihre eifrige Pflichterfüllung. Wir dürfen sagen, daß wir mit dem Bau, dem Betrieb und dem Verkehre unserer Bahnen mit an der Spitze stehen. Der Redner kam sodann des Näheren auf die wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse der Staatsbahnen zu sprechen, wobei er betonte, daß wir aus unseren Bahnen soviel erwirtschaften, daß wir keine Schulden mehr machen müssen. Des Weiteren trat der Redner für eine deutsche Eisenbahngemeinschaft ein und wendete sich gegen den Antrag Bestold auf Wiedereinführung des Kilometerheftes. Die Regierung hat uns nun einen Weg vorgeschlagen, um die Einnahmen aus dem Personenverkehr zu erhöhen. Die Regierung schlägt die Einführung der 4. Wagenklasse vor. Ich meine man sollte der Regierung dankbar dafür sein, daß sie uns Wege zeigt, die Einnahmen zu erhöhen. Ich bin ein Anhänger der 4. Wagenklasse. Ich halte die Frage der Einführung dieser Wagenklasse für eine so ernsthafte wirtschaftliche Frage, daß man sie nicht zum Streifen der Parteien machen soll. Meine Fraktion ist keine Freundin der 4. Klasse. Aber viele meiner Partei sind der Auffassung, daß wir gezwungen sein werden, den Verhältnissen Rechnung zu tragen und die 4. Klasse einzuführen.

Die Regierung hat, um ein besseres Verhältnis zwischen den Einnahmen und Ausgaben herzustellen, einen Teil der beschleunigten Personenzüge eingehen lassen. Zu dieser Sache hat sich der Staatsminister heute geäußert. Wir sind der Meinung, die wir auch schon in der Kommission vertreten haben, daß die Regierung seiner Zeit hinsichtlich der Zahl und Ausdehnung der beschleunigten Personenzüge kein bindendes Versprechen abgegeben hat. Die Regierung hat damals Zulagen gemacht, wie sie die Verhältnisse und Tarifrecht reformieren. Man sollte der Regierung nicht in den Arm fallen und ihr Vorwürfe machen, wenn sie, wie bei der Einschränkung der beschleunigten Personenzüge das der Fall ist, 500 000 Mark erspart. Darnach wurde die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung: Dienstag 9 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung.

Karlsruhe, 2. Mai. Der Zweiten Kammer gingen folgende Petitionen zu: der Gemeinderäte der an der projektierten Eisenbahn Stosack-Dwigen beteiligten Gemeinden, den Vollzug des Gesetzes vom 2. September 1908 über Verordnungsänderung des Staatsbahngesetzes betr.; des Betriebssekretärs Gustav Mann in Bruchsal, die Neuordnung der Beamtenverhältnisse, hier insbesondere Dienstzulagen betreffend.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich. — Jagen, 2. Mai. In einer gestern abend hier nach den rheinisch-westfälischen Parteitage der Fortschrittlichen Volkspartei abgehaltenen öffentlichen Versammlung protestierte der Abg. Dr. Wiemer in der schärfsten Weise gegen die willkürliche Auslegung des Reichsvereinsehendes durch den preußischen Minister des Innern, der in einem Unverlaß alle Mai-Umzüge verboten hat. Es sei Pflicht des Reichskanzlers, unter allen Umständen schleunigst dafür zu sorgen, daß auch im reaktionären Preußen die Reichsgesetze beachtet würden. Im Anschluß daran teilte Oberbürgermeister Cuno mit, daß er zu dem Verbot des sozialdemokratischen Mai-Umzuges durch den Minister Molke gezwungen worden sei, sogar der Wortlaut des Verbots sei ihm vorgeschrieben worden. Die Angriffe der Sozialdemokratie gegen ihn seien gegenstandslos. Wenn die Sozialdemokraten im Interesse der Sache etwas tun wollten, dann sollte sie auf jeden Fall gegen das erlassene Verbot Klage erheben.

Gegen die Reichsversicherungsordnung.

Berlin, 2. Mai. (Tel.) Eine bedeutsame Kundgebung gegen die Reichsversicherungsordnung ist noch in letzter Stunde erfolgt. Auf Anregung der medizinischen Fakultät der Universität Jena haben fast alle medizinischen Fakultäten Deutschlands eine Eingabe an die Reichsregierung gerichtet. Sie enthält über 150 Unterschriften ordentlicher Professoren. Die Eingabe macht auf die Gefahr der neuen Gesetzgebung aufmerksam und erklärt die Solidarität der akademischen Lehr-

Von der Entschiffung.

Mannheim, 2. Mai. Die feine Holzkonstruktion des Schüttesen Luftschiffes läßt gar nicht ahnen, wie stark sie ist. Schon sind die Ballons im Innern des Gerippes halb mit Gas gefüllt, um das Luftschiff schwebend zu erhalten. Im ganzen werden sie 22 000 Kubikmeter Gas aufnehmen können und ein Auftrieb von 100 Zentnern leisten. Fertig sind die aus Kollingchem Elektroflanz gearbeiteten Steuerapparate und die Gondel. Die 600pferdigen Motore mit den 3/4 Meter im Durchmesser laufenden Propellern sind ausprobiert und nur noch einzulegen. Eben ist die äußere Hülle bereits zusammengebaut. Die Gondel wird an sie direkt angehängt, nicht an die Holzkonstruktion. Die Luft des Luftschiffes beträgt 135 Meter, der Durchmesser an der dicksten Stelle im ersten Drittel vom Bug 18 1/2 Meter. Die Form ist diejenige einer Zigarre mit keulenförmigem Kopf. Die Probefahrt werden Ende Mai beginnen.

Heidelberg, 2. Mai. Der Ballon „Jägerin“, der am Samstag abend gegen halb 8 Uhr unter Führung des Herrn Leutnant Vanders hier vom Platze des Turbinenhauses mit der

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Mannheim, 3. Mai. Hofkapellmeister Alb. Coates vom hiesigen Hof- und Nationaltheater hat einen Ruf als erster Kapellmeister an die kaiserlich-russische Hofoper in St. Petersburg angenommen.

Baden-Baden, 3. Mai. Die diesjährige Operetten-Saison, die dritte unter der Leitung des Herrn Direktors S. Heinel, wird am kommenden Samstag mit Leo Fall's musikalisch hervorragendem Werke „Der fidele Bauer“ in glänzender Besetzung eröffnet.

Vörsach, 1. Mai. Am 22. Mai findet hier in Anwesenheit des Großherzogs und der Großherzogin die Enthüllung des Hebel-Denkmal zum Andenken an den 150jährigen Todestag des Dichters statt. Von 1783-1791 hat Hebel als Präceptoratsvikar am damaligen Pädagogium in Vörsach gewirkt, bis er am 7. November 1791 als Diakon nach Karlsruhe berufen wurde, wo er später zur höchsten Würde der ev. Kirche, zum Prälaten aufstieg. Die Feierlichkeiten in Vörsach versprechen interessant und für viele Freunde Hebels und seinen allemännlichen Gedichten ein willkommenes Stellbildnis zu werden. Auch in Hausen im Wiesental, im Heimatsdorf Hebels, wo seine Eltern wohnten, wo er selbst seine frühliche Jugend verlebte und die Schule besuchte, werden größere Festlichkeiten auf den 10. Mai in Verbindung mit dem Hebelmühl vorbereit. Wie immer herkömmlich, so wird auch diesmal die Stadt Basel bzw. die dortige Hebelgemeinde sich an den betreffenden Festlichkeiten beteiligen. Wir rufen ein herzliches Glück auf den feiernden Gemeinden zu.

Wiesbaden, 3. Mai. (Tel.) Gestern abend begannen die diesjährigen Festvorstellungen im Kgl. Theater in Anwesenheit des Kaiserpaares und der Prinzessin Viktoria Luise. Die Kallerin und die Prinzessin reisten gegen 12 Uhr nach dem Neuen Palais in Potsdam ab, nachdem sie der Aufführung des Fideles bis zuletzt beigewohnt.

Blymouth, 2. Mai. (Tel.) Peary ist mit seiner Familie und mit Kapitän Bartlett an Bord der „Kronprinzessin Cecilie“ eingetroffen. In einer Unterredung mit dem Vertreter des Reuterschen Bureaus erklärte er, er lehne es ab sich auf eine Erörterung über Coel einzulassen oder Auskunft über die Handlungsweise des amerikanischen Kommandanten zu erteilen oder an ihr Kritik zu üben. Was

ihn anlange, so habe er das Ziel seines Lebens, die Erforschung der Arctica und der Antarctica, erreicht, er bedauere, daß der Geographische Gesellschaft in Washington ihr Verzicht, die Mittel für die vorgelegene antarctische Expedition aufzubringen, fehlgeschlagen sei.

Die Heimkehr des toten Björnson.

Christiania, 1. Mai. Der ungekrönte Volkskönig, der durch seine Dichtung Norwegens Ruhm vermehrte, Björnsterne Björnson kehrt heute im Tode zur geliebten Heimat zurück, die ihren großen Sohn mit hohen Ehren empfing. Schon früh am Vormittag bewegte sich eine unzählbare Menschenmenge gegen den Hofen. Der weite Fjord lag blank in warmem Sonnenschein, belebt von Hunderten von Booten, die den Kreuzer „Norge“ mit der Leiche Björnsons an Bord erwarteten. Die Ankunft erfolgte mit zwei Stunden Verspätung, da der Ueberlandzug mit Björnsons Familie ausgefallen war und der Kreuzer warten mußte. Die Nachricht von der Verspätung lief erst gegen zwölf Uhr mittags ein. In dichtem Gedränge bei den Landungsbrücken wartete die Volksmenge geduldig, darunter viele Korporationen mit Fahnen.

Die Einfahrt des Kreuzers „Norge“ in den Fjord war unergreiflich schön. Strahlender Sonnenschein beglänzte die Meeresfläche. Schon eine Stunde vor der Hauptstadt begegneten dem „Norge“ zahlreiche Dampfschiffe und Motorboote, die dem Kreuzer das Ehrengeleit gaben. Um 3 Uhr 50 Min. warf der „Norge“ im Hafen Anker. Björnsons Familie und einige Freunde begaben sich alsbald in eine Barasse. Als der Sarg mit Björnsons sterblicher Hülle in eine andere Barasse gebracht wurde, begannen die Eskadre-Schiffe Minutenlang zu feuern. Auf des Königs Befehl wurden 21 Schiffe, der Königsjagat, abgegeben. Die Festung Akershus antwortete in der gleichen Weise.

An der reich geschmückten Landungsbrücke hatten sich der König, die Mitglieder der norwegischen Regierung, das Präsidium des Storting und die Stadtbehörden eingefunden. Der König und andere hervorragende Persönlichkeiten begrüßten Frau Björnson, ihren Sohn Björn und die übrigen Kinder des Entschlafenen, darunter die Tochter Bergliot, die i. J. sich mit Jbidens Sohn vermahlte, und dessen ihr Weib aus. Als der Sarg

an der Brücke erschien, entlief die unabsehbare Menge der an Kai Versammelten die Häupter. Der in die norwegische Flagge gehüllte Sarg wurde ohne besondere Zeremonien auf den Leichwagen gehoben und nach der Dreieinigkeits-Kirche übergeführt.

Kaiser Wilhelm und Reichskanzler v. Bethmann Hollweg ließen heute an Björnsons Bahre Kränze niederlegen, ferner der Berliner Oberbürgermeister Reihner, mehrere deutsche Zeitungsredaktionen und Verlagsunternehmungen. Aus Finnland trafen zwei Kränze ein, das dieses vom Ausland am zahlreichsten vertreten ist. Delegiert erschienen u. a. der schwedische Frauenbund und der schwedische Schriftstellerverband, letzterer den Dichter Hedensten, der namens Schwedens in der Kirche sprechen wird. 1000 Schulkinder und 10 Schulumädchen halten morgen am Grabe die Ehrenwache.

Der Zug aus der Provinz ist übermächtig. Die Bahnverwaltung gibt für gestern und heute aus der Provinz ein Verkehrsnetz von 25 000 Personen an. An der Bahre defilieren, lt. Zfstr. Ztg. seit 6 Uhr schon 10 000 Personen; die dreifache Anzahl wartet noch

Von der Entschiffung.

Mannheim, 2. Mai. Die feine Holzkonstruktion des Schüttesen Luftschiffes läßt gar nicht ahnen, wie stark sie ist. Schon sind die Ballons im Innern des Gerippes halb mit Gas gefüllt, um das Luftschiff schwebend zu erhalten. Im ganzen werden sie 22 000 Kubikmeter Gas aufnehmen können und ein Auftrieb von 100 Zentnern leisten. Fertig sind die aus Kollingchem Elektroflanz gearbeiteten Steuerapparate und die Gondel. Die 600pferdigen Motore mit den 3/4 Meter im Durchmesser laufenden Propellern sind ausprobiert und nur noch einzulegen. Eben ist die äußere Hülle bereits zusammengebaut. Die Gondel wird an sie direkt angehängt, nicht an die Holzkonstruktion. Die Luft des Luftschiffes beträgt 135 Meter, der Durchmesser an der dicksten Stelle im ersten Drittel vom Bug 18 1/2 Meter. Die Form ist diejenige einer Zigarre mit keulenförmigem Kopf. Die Probefahrt werden Ende Mai beginnen.

Heidelberg, 2. Mai. Der Ballon „Jägerin“, der am Samstag abend gegen halb 8 Uhr unter Führung des Herrn Leutnant Vanders hier vom Platze des Turbinenhauses mit der

mit den Wünschen der Metzgeschaft, wie sie der Berliner Metztag und Sanitätsrat Dr. Mugdan im Reichstage ausgesprochen haben.

Vom Sanjabund.

— Berlin, 2. Mai. In der ersten General-Versammlung der Sanjabund-Delegierten von Berlin wurde u. a. mitgeteilt, daß die Entwicklung des Sanjabundes in der neunmonatigen Zeit seines Bestehens eine außerordentliche gewesen sei. Es bestehen 22 Landesgruppen, 450 Ortsgruppen und gegen 1200 Vertrauensmänner. Korporation sind dem Sanjabund gegen 220 maßgebliche wirtschaftliche Verbände angeschlossen, während eine überaus große Zahl Werbepersonen für den Sanjabund übernommen haben. Die Zunahme an persönlichen Mitgliedern ist in letzter Zeit derartig lebhaft gewesen, daß an einzelnen Tagen 3646 bzw. 2867 Neuanmeldungen aus ganz Deutschland bei der Zentrale zu verzeichnen waren.

Das Wahlrecht und die sächsischen Richter.

— Dresden, 2. Mai. Die Freisinnigen brachten heute in der Zweiten Kammer eine Interpellation ein, weil ein sächsischer Richter wegen nach ihrer Abstammung bei der Reichstagswahl und der Landtagswahl gestraft und im Fall der Antwortverweigerung mit Zwangshaft bedroht hat. Der Justizminister entgegnete, der Richter sei nach der Strafprozeßordnung, nach einer Reichsgerichtsentcheidung und dem Gutachten von juristischen Autoritäten dazu berechtigt. Die Nationalliberalen nahmen den gleichen Standpunkt ein, betonten jedoch, daß es wünschenswert sei, das geltende Recht darauf zu gestalten, daß künftig solche Fragen unmöglich gemacht würden.

England.

— London, 2. Mai. (Tel.) Bei der Ersatzwahl für das ausgeschiedene liberale Mitglied des Unterhauses Tomlinson in Crewe wurden für den Liberalen Mc Laren 7639 und für den Unionisten Welsford 6041 Stimmen abgegeben. Die liberale Majorität bei der letzten Wahl betrug 2342 Stimmen.

Amerika.

— Washington, 2. Mai. Eine halbamtliche Auslassung des „Washington Post“ gibt als Inhalt mehrerer Briefe Roosevelts an Taft die Anerkennung der Tassischen Amtstätigkeit, die Empfehlung Boebs zum Gouverneur von Newyork und den Entschluß Roosevelts an, Privatmann zu bleiben. Die Auslassung teilt mit, daß Taft Roosevelts in einem Newyorker Hotel erwarten werde und daß Roosevelts bei einem öffentlichen Empfang eine Rede zugunsten Tafts halten werde.

Amthliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 21. April ds. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Leiter der königlichen Schauspiele in Hannover, königlichen Geheimen Intendanten Rudolph Karnab, das Kommandeureuz 11. Klasse des österr. Ordens vom Kaiserlichen Orden zu verleihen. Mit Entschlußung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 23. April ds. J. wurde dem Ober-Postassistenten Thomas Kramer in Freiburg der Titel Postsekretär verliehen. Mit Entschlußung Groß. Ministeriums der Finanzen vom 26. April ds. J. wurden in gleicher Eigenschaft verleiht: Finanzamtmann Alfred Eifenlohr bei der Zoll- und Steuerdirektion zum Hauptzollamt Mannheim, Finanzamtmann Richard Großkopf beim Hauptsteueramt Karlsruhe, zum Sekretariat der Zoll- und Steuerdirektion und Finanzamtmann Franz Woschert beim Hauptzollamt Mannheim zum Hauptsteueramt Karlsruhe.

Badische Chronik.

Δ Karlsruhe, 2. Mai. Die Nummer 9 des Staatsanzeigers enthält folgende Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden: Des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts: Die Beförderung der Gefangenen auf der Eisenbahn im Sommerdienst 1910 betreffend; des Ministeriums des Innern: die den Anforderungen des § 75 des Krankenversicherungsgesetzes entsprechenden Hilfsstellen betreffend; den Verkehr mit Kraftfahrzeugen betreffend.

— Eettingen, 1. Mai. Begünstigt vom herrlichsten Wetter fand heute die Schlußübung des freiwilligen Sanitätsvereins statt. Die Idee derselben war ein Gefecht, das sich hinter dem Hauptbahnhof der Albtalbahn entwickelte. Auf ein gegebenes Zeichen schwärmten die Sektionen in die Schützenlinie, suchten die Verwundeten auf, legten die Verbände an und beforderten alsdann dieselben über die auf dem Exerzierplatz befindlichen Hindernisse in die als Verbandplatz dienende Exerzierübungs, wo alsdann die theoretische Prüfung durch den Führer, Herrn Dr. Schmitt, stattfand. Die Veranstaltung durfte sich eines zahlreichen Besuches sowohl seitens auswärtiger Vereine, als auch der Bevölkerung erfreuen. U. a. war der Stadtrat nahezu vollständig, mit Herrn Bürgermeister Dr. Hofner an der Spitze, erschienen; auch die Kgl. Unteroffizierschule Eettingen war offiziell vertreten. Mit großem Interesse wurden die Übungen verfolgt und es wurde den Sanitätern als auch den Krankenpflegerinnen vollstes Lob zuteil. Herr Bürgermeister Dr. Hofner hob die Leistungen des Sanitätsvereins hervor und sprach dem Führer, Herrn Dr. Schmitt, Dank und Anerkennung aus. Insbesondere betonte er, daß die Ruhe und Sicherheit, mit welcher die Sanitäter sowohl als auch die Krankenpflegerinnen ihre Aufgaben erledigten, darauf schließen lassen, daß dieselben eine gründliche Ausbildung erfahren haben. Im weit-

terten brachte er noch den Dank der Einwohnerschaft zum Ausdruck und betonte, daß es seitens der Behörde freudig begrüßt werde, daß ein so schöner Zug der Nächstenliebe sich in der Stadt bemerkbar mache. Im Anschluß hieran dankte der Führer Herr Dr. Schmitt der sächsischen Behörde als auch dem Kommando der Unteroffizierschule für das Wohlwollen und das rege Interesse, das sie dem freiwilligen Sanitätsverein bis auf den heutigen Tag entgegengebracht haben. Den Schluß der Veranstaltung bildete eine kameradschaftliche Vereinigung im „Erbspringen“, bei welcher der Gesangsverein „Freundschaft“ verschiedene Männerchöre zu Gehör brachte.

V. Bretten, 2. Mai. Der würt. Regierung wurde in Sachen der großen Unterbringung folgende Interpellation vorgelegt: „Welche Maßnahmen gedenkt der Justizminister angesichts der in Stöckheim und Löhgau neustens aufgetretenen großen Veruntreuungen und Fälschungen zum Schaden von Vorkehrungen, Darlehensstellen und des Staates zu ergreifen, um solchen Schädigungen vorzubeugen und insbesondere die in diesen Fällen zutage getretene Art und Weise der Ausgabe von falschen Hypothekendokumenten tadellos auszuflechten? Der Justizminister hat sich bereit erklärt, die Interpellation am Dienstag zu beantworten. Schultheiß Bösch befindet sich übrigens im Untersuchungsgefängnis in einer nichts weniger als getriebenen Stimmung, während sein Kollege Benz von Löhgau, welcher mit einem schweren Nieren- und Herzleiden behaftet ist, voraussichtlich den Tag seiner Aburteilung kaum erleben dürfte. Schultheiß Bösch hat sich seinen Begleitern, die ihn nach Heilbronn verbracht haben, gegenüber dahin ausgesprochen, daß er nicht der einzige Schultheiß sei, der solche Manipulationen begangen habe. Leider hat er nicht zu viel gesagt, wie der Fall sch. Mannheim, 3. Mai. (Privat.) Ein schweres Unglück ereignete sich gestern abend an der Einmündung der Langestraße in den Neßplatz. Drei dort spielende Mädchen im Alter von 6—12 Jahren gerieten infolge Scheiterns des Pferdes unter einen Bierwagen. Die 12jährige Tochter des Meisters Kröster wurde sofort getötet. Die Käder des Wagens gingen dem Mädchen über den Hals und zerrissen die Halsschlagader. Ein zweites Mädchen, die Tochter des Invaliden Schneider, wurde an beiden Beinen schwer verletzt. Das dritte Kind kam mit dem Schreden davon. Die Getötete hatte die anderen beiden Mädchen wegziehen wollen und mußte ihre Hilfsbereitschaft mit dem Tode büßen.

— Hohenheim (A. Schwefingen), 2. Mai. Am Samstag spielte das 1 Jahre alte Söhnchen des Tagelöhners Jakob Träutlein unbeaufsichtigt im Hofe und beugte sich über einen dort stehenden mit Wasser gefüllten Waschkübel. Offenbar rutschte der Kleine hiebei aus, stürzte kopfüber ins Wasser und vermochte sich nicht mehr herauszuarbeiten. So wurde er später tot mit dem Oberkörper im Wasser hängend aufgefunden.

— Eberbach, 2. Mai. Letzten Freitag abend brachte der Gesangsverein Zwingenberg dem auf dem dortigen Schlosse weilenden Großherzogspaar ein Ständchen. Der Großherzog ließ den Vorstand und Dirigenten des Vereins ins Schloß kommen. Darauf begab sich der Großherzog in den Hof und zeichnete jeden einzelnen der Sänger durch Aneude aus. Während der stattgehabten Jagden vom 27. bis 29. April wurden 3 Auerhähne und 2 Birzhähne erlegt.

— Tauberbischofsheim, 2. Mai. Bei der gestern stattgefundenen Neuwahl eines 1. Kommandanten der hiesigen freiwilligen Feuerwehr wurde für Altbürgermeister A. Kachel, welcher diese Stelle 35 Jahre bekleidete, der seitherige stellvertretende Kommandant E. Schnupp, dessen Tätigkeit wohl erprobt ist, mit Stimmeneinstimmigkeit gewählt. Zu seinem Adjutanten ernannte der neue Kommandant Kaufmann Julius Versbach. Noch sei bemerkt, daß das hiesige Feuerwehrkorps im Jahre 1912 das Fest seines 50jährigen Bestehens feiern wird.

e. Von der oberen Murg, 3. Mai. Die Meldung einer Karlsruher Korrespondenz, daß die Eröffnung der neuen Murgtalbahn Weisenbach—Jordach auf 14. Mai festgesetzt sein soll, ist unzutreffend. Der Oberbau der Linie ist noch nicht vollendet, insbesondere die Schotterung der Gleise nimmt noch einige Zeit in Anspruch, sodaß es der Anspannung aller Kräfte bedürfen wird, wenn die Bahn zum von uns früher schon gemeldeten, ursprünglich in Aussicht genommenen Termin — Anfang Juni — in Betrieb genommen werden soll.

— Vom Schwarzwald, 2. Mai. In einer in Mönchweiler, einem schmalen Schwarzwaldort nahe der Kreisauptstadt Billingen stattgefundenen Landwirtschaftlichen Versammlung berichtete Herr Oberamtmann Bauer-Billingen, daß sich das Oberamt Tuttlingen an ihn gemeldet habe mit dem Ersuchen, durch württembergische Beamte in den Stellungen der nach Tuttlingen Milch liefernden badischen Landwirte Revisionen abhalten zu dürfen. „Ich habe“, so führte Herr Bauer aus, „dieses Ansuchen selbstverständlich zurückgewiesen“ und ließ dann die Begründung folgen, welche allen Landwirten, namentlich

aber Milchproduzenten sehr zu denken geben soll. In Tuttlingen wird die Milchkontrolle peinlich genau ausgeführt. Nicht nur beschränkt sie sich auf von Händlern entnommene Proben, sondern es werden auch Stallungen und landwirtschaftliche Betriebe einer genauen Einsichtnahme unterworfen. Nun liefert der Grenzbezirk Billingen sehr viel Milch in die naheliegenden württembergischen Städte und Orte und weil leider Milchfälschungen in letzter Zeit die Gerichte mehr als genügend beschäftigt, wird eben sehr begünstigter Weise seitens betr. Städte darauf gesehen, daß nur vollständig tadelloses, reines Naturprodukt geliefert wird. Das Ansehen des Oberamts Tuttlingen habe er aber zurückgewiesen, weil er überzeugt sei, daß die dorthin liefernden Milchhändler und direkten Milchproduzenten sich keine Fälschungen zu Schulden kommen ließen. Er habe im Gegenteil so festes und volles Vertrauen in unsern Bauernstand auf dem Schwarzwald und in der Baar im Besonderen, wie im Lande überhaupt, daß den Landwirten Gewissenhaftigkeit über das andere gehe. Die prächtigen Worte lösten allgemeinen Beifall aus. Aus der sehr lebhaften Versammlung sei noch hervorgehoben, daß Herr Dr. Schaller-Augustinberg trefflich über Milchwirtschaft in großen Zügen sprach und viele beachtenswerte Stütze über Milchgewinnung und Milchverwertung gab. Er stellte fest, daß rationelle Viehzucht sich auch bei Milchverkauf lohne, eines zwe dem anderen keinen Abbruch.

— Stein, 2. Mai. Mit dem jetzigen hohen Wasserstand ist der Schiffsahrtverkehr auf dem Oberrhein reger geworden. Man sieht fast alle Tage Dampfer mit schweren Lasten den Rhein befahren. Mit dem zunehmenden Verkehr werden die Klagen der Fischer lauter. Ist durch die Rheinkorrektur von 1871 der Fischfang schon etwas geringer geworden, so ist er jetzt infolge des Dampfschiffverkehrs fast brotlos geworden. Die Dörfer Markt, Stein, Kleinfems, Rheinweiler usw. werden in absehbarer Zeit ihren Fischerruf verlieren.

— Konstanz, 2. Mai. Eine Ablehnung, die für das wirtschaftliche Gedeihen von Konstanz nicht ohne Folgen sein wird, hat das Ministerium einem Antrag des Stadtrats zuteil werden lassen. Der Bürgerausschuß hatte bekanntlich einstimmig beschlossen, eine Erhöhung der Beheizung von Objekten bis 70 Prozent eintreten zu lassen. Das Ministerium hat das abgelehnt.

— Ludwigschafen a. B., 1. Mai. Der kürzlich gewählte Bürgermeister Ott hat infolge Krankheit sein Amt bereits wieder niedergelegt.

— Aus Baden, 3. Mai. Der Gesamtverband des Badischen Landesvereins für Bienenzucht hat in seiner letzten Sitzung beschlossen: „Der Landesverein für den Bezirk Freiburg wird mit seinen sämtlichen Mitgliedern wegen Nichtablieferung der Vereinsjahrgänge, insbesondere wegen Nichtablieferung der Jahrgangsgemäße dem Landesverein zutreffenden Jahresbeiträge, aus dem Landesverein ausgeschlossen.“ — Der Mitgliederstand des Badisch. Landesvereins für Bienenzucht betrug am 1. März 9985, im Monat März sind eingetreten 107, zusammen 10 152. Gestorben und ausgetreten sind in diesem Monat 27, sonach Stand auf 1. April 10 125 Mitglieder.

Vom bad. Bahnhofsbau in Basel.

T. Basel, 2. Mai. Der Umbau des badischen Bahnhofes, d. h. die Erstellung des neuen Bahndammes von Leopoldshöhe bis Basel, bildet gegenwärtig in bautechnischen Kreisen Gegenstand lebhafter Erörterung. Es wird mit großer Bestimmtheit die Behauptung aufgestellt, der neue Bahndamm sei um 80 Zentimeter zu hoch aufgeschüttet worden und müsse nun wieder abgetragen werden. Die zu hohe Auffüllung sei erfolgt, weil die Profile nicht stimmen. Von zuverlässiger Seite wird nun aber behauptet, daß sich die zu große Erhöhung nicht auf 80 Zentimeter belaufe, sondern nur auf 45 Zentimeter, und sich auch nicht auf die ganze Strecke, sondern nur auf diejenige zwischen Leopoldshöhe und Basel beschränke. Auffallend ist nur, daß die Bahnverwaltung diesen seit langer Zeit so bestimmt aufgetretenen Gerüchten noch immer nicht mit einer amtlichen Erklärung entgegengetreten ist. Der Bauherr würde den badischen Staat auf ca. 40 000 M zu stehen kommen. An die Regierung wird im badischen Landtag eine Interpellation in dieser Sache gerichtet werden.

Aus der Residenz.

— Karlsruhe, 3. Mai. # Hofbericht. Am Sonntag vormittag besuchten der Großherzog und die Großherzogin mit der Großherzogin Luise den Ostertempel in der Schloßkirche. Hierauf meldeten sich bei dem Großherzog folgende Offiziere: Hauptmann von Bulmerincq, zur Dienstleistung beim Beldingensamt des X. Armeekorps kommandiert, bisher Platzmajor in Karlsruhe, ferner zur Lieberreichung der Monatsrapporte: Oberst Freiherr von Lüttich, Kommandeur des 1. Badischen Leibregiments Regiments Nr. 109, Major von Nodelschwing, Führer des 1. Badischen Leibregiments Regiments Nr. 20, und Major Sweniger, Führer des Feldartillerie-Regiments Großherzogin Luise, Artill. Bataillon, umfassen der Großherzog und die Großherzogin. # Artill. Bataillon, den Besuch des Prinzen Ernst August Herzogs zu Braunschweig und Lüneburg. Gestern vormittag hörte der Großherzog den Vortrag des Legationsrats Dr. Esh und nahm hierauf die Abmeldung des Oberleutnants Freiherrn Nöcker von Diersburg im Feldartillerie-Regiment Großherzogin Luise, Artill. Bataillon Nr. 14, bisher kommandiert als Ordonsmann-Offizier zu Seiner königlichen Hoheit, entgegen. Hierauf

Serren Dr. Kienig und Pfarrer als Gäste zu einer Nachtfahrt aufgetrieben ist, hat bei herrlichem Wetter eine schöne und interessante Fahrt zurückgelegt. Der Ballon schlug die Richtung nach Pforzheim ein und überflog die Stadt in der Nacht. Wegen vollständiger Windstille war der Ballon dann gezwungen, bei Sulz a. N. eine Zwischenlandung vorzunehmen. Bei Sonnenaufgang setzte der Ballon, da inzwischen ein frischer Nordostwind eintrat, seine Fahrt fort. Er erreichte meistens eine Höhe von 2000 Meter. Bei Löhthalen wurde eine zweite Zwischenlandung vorgenommen und verließen hier die beiden Gäste die Gondel. In einer Höhe von 400 Metern überflog der Ballon jetzt mit seinem Führer den badischen Schwarzwald, die schneebedeckten Häupter der Berge weit unter sich lassend. Er landete 10 Uhr 45 Min. abends bei Zwerbach im Guntsthal.

— Berlin, 3. Mai. (Tel.) In der gestrigen Sitzung des Komitees für die Zeppelin-Polarfahrt wurde u. a. die Frage der Charterung eines Eischiffes erledigt.

— Paris, 3. Mai. (Tel.) Paulhan und Farman wurden gestern nachmittag im Automobillklub empfangen. Der Kriegsminister sprach beiden seine warme Anerkennung aus.

Vermischtes.

— Nürnberg, 2. Mai. Die Gerichtscommission, die sich mit der Ermordung des Rectors der höheren Mädchenschule, Dr. Verberich, befaßt, fand in der Wohnung der Frau Verberich, das am Tage der Tat verfaßt war, was für die Ausführung der Tat mit Überlegung irtüchlen konnte. Auch wurde festgestellt, daß Frau Verberich vor der Begehung der Tat eine halbe Flasche schweren Weins getrunken hat. Die Verhörprotokolle selbst, die sie habe sich mit der Absicht des Selbstmordes in den Besitz der Waife gelegt und das Testament errichtet. Am Tage der Tat war es zwischen den Göttern zu Fälschungen gekommen. Juristische Kreise nehmen an, die Anklage werde nur wegen Körperverletzung mit Todeserfolg erhoben werden.

— Wien, 2. Mai. (Tel.) Auf Schloß Alexheim bei Salzburg, einem Besitztum des Erzherzogs Ludwig Victor, gerieten 2 Pferdewächter in Streit, wobei der eine dem andern sein Ta-

schneemesser ins Herz stieß. Dieser stürzte tot zusammen. Der Mörder stellte sich selbst.

— Prag, 3. Mai. (Tel.) In einem Hotel in Eger vergiftete sich der fährlich Milch aus Reichenberg vom 6. Landwehr-Infanterie-Regiment und seine 23 Jahre alte Geliebte, die Kellnersehefrau Zimmermann, mit Blausäure.

— Luzern, 2. Mai. (Tel.) Heute vormittag wurde der Raubmörder Matthias Muff mit der Guillotine hingerichtet; er hatte in der vorjährigen Weihnachtswoche den Wächter Bisang, dessen Frau und seine zwei Anechte in Russwil bei Luzern ermordet und nach vollzogenem Raube die Scheune und das Wohnhaus angezündet.

— Lissabon, 2. Mai. (Tel.) Hier erregt eine gerichtliche Klage gegen die Großmutter des Königs Manuel, die Königin Maria Pia, großes Aufsehen. Die Königin schuldete einem großen Manufakturgeschäft für gelieferte Waren 80 000 Franks. Der Besitzer des Geschäftes hat Bankrott gemacht und ist nun gezwungen, die Königin zu verklagen.

Die Maifeier der Studenten.

— Karlsruhe, 2. Mai. Der 1. Mai ist auch hier von der Studentenschaft in der üblichen, fröhlichen Weise begrüßt worden und zwar von dem größten Teil der Verbindungen im Anschluß an die am Samstag abgehaltenen Kneipabende. Die Burschenschaft Teutonia ließ es sich auch in diesem Jahr nicht nehmen, auf dem Turmberg den 1. Mai zu erwarten und ihn in echt studentischer Weise zu feiern. Um 8 Uhr zogen ungefähr 25 Herren der „Teutonia“ nach der unteren Wirtshaus, um hier in fröhlicher Korona die Mitternachtsstunde zu erwarten. Kurz vor 12 Uhr wurde dann der Turm beleuchtet und ein Feuerwerk abgebrannt und mit dem ewig frischen Lied „Der Mai ist gekommen“ bewillkommten die Gäste den neuen Tag. Bis zur frühen Morgenstunde blieben junge und alte Semester bei Becherklang, Viedersang und musikalischen Vorträgen beisammen.

H. Heidelberg, 1. Mai. Vom Samstag auf Sonntag nacht war die Maifeier der Studenten. Es war eine wunderschöne Frühlingsnacht. Wir standen auf der Schloßterrasse, uns gegenüber unter dem

glühenden Sternenhimmel, wie ein Märchen, das alte Schloß und tief im Tal unser liebes Alt-Heidelberg. Da, gegen Mitternacht, erklang fröhlicher Burschengesang, die Franten zogen zum Schloß herauf. Bald loberte ein Holzschiff hell vor dem Scheffel. Denmal. Der Dichter bekam als alter Burschenschaftler den Frantenstürmer aufgesetzt und schlug 12 Uhr erscholl das Lied: „Der Mai ist gekommen“. Dann hielt ein Student eine Ansprache und zuletzt flogen begeistert die Stürmer vom Kopfe und es erklang weit in das Tal: „Alt Heidelberg da seine“. Jenseits des Neckars wurde dieselbe Melodie auf einem Pflöckchen gelassen und überall erscholl fröhlicher Gesang. Denn während die Franten am Scheffel den Mai und den Lenzfänger grüßten, feierten die Xenopaten auf dem Königsplatz, gingen die Landsmannschafter in feierlichem Lampenzuge zum Ludwigsplatz und aus allen Verbindungslokalen schollen in die erste Mainacht die frohen Lieder. Durch die Berge aber hallte das Echo abgefeuerter Freundschaften. Auf diese sinnige Weise wurde im Neckartal das Rahmen des herrlichsten Monats mit Wonne gefeiert, Wächte die Maifeier überall in ähnlich idealer Weise vor sich gehen.

Tübingen, 2. Mai. Die Mufensöhne der schwäbischen Alma Mater haben, lt. Hfl. Bg., der Tradition entsprechend die Ankunft des Bonnemonts wieder feierlich begangen. Gegen Mitternacht kamen die Angehörigen der Korps im Gänsemarsch zum Marktplatz gezogen, wo sich wie immer ein zahlreiches Publikum eingefunden hatte. Mit dem ersten Glockenschlag 12 Uhr erkante das Begrüßungslied „Der Mai ist gekommen“ in die Frühlingsnacht; hernach wurde von einem Korpsburschen der junge Mai vom Rand des alten Ferkelsbrunnens herab freudlich bewillkomm und zu seinen Ehren ein donnerndes Salamander gerieben, bei dem die Bierkrüge am harten Brunnenrand in Scherben gingen.

— Würzburg, 2. Mai. Zur feierlichen Begrüßung des Maimonds hatten sich die Würzburger Studenten gestern in mitternächtlicher Stunde an drei Stellen: vor dem Rathaus, auf dem Reifensplatz und auf freier Bergeshöhe, zu Füßen der bodragenden „Frankenwarte“ versammelt. Mit dem ersten Glockenschlag erscholl das Lied „Der Mai ist gekommen“ und sprühende Feuerwerkskörper knatterten und prasselten — zum Entzücken der „Kolypen“ — der alten Freunde der akademischen Jugend. Die mitgebrachten Beder und Gläser wurden gesetzt und mit schäumendem Koff wieder gefüllt — aber diesmal mit frisch wudelndem Boller — ein Unikum! Es wird wohl ein ganzes Jahr nicht mehr vorkommen! Dann folgte ein dreimaliges Gänsemarsch um den Brunnen und hierauf ging's mit Ruff und frohem

empfang Seine königliche Hoheit den Staatsminister Dr. Freiherrn von Dethlefsen...

Ein seltenes Doppel-Jubiläum wird demnächst die badische Landeskirche feiern...

In Sachen der Alpenklubbewegung ist, wie man uns mitteilt, durch die höhere Behörde ein ablehnender Bescheid erteilt worden...

Arbeiter-Diskussionsklub. Am heutigen Dienstag veranstaltete der Klub einen Vortragsabend...

Die heiteren Künstlerabende des Dresdener Igl. Belvedere-Ensembles, welche gestern im Eintrachtsaal begannen...

Die heiteren Künstlerabende des Dresdener Igl. Belvedere-Ensembles, welche gestern im Eintrachtsaal begannen...

Die heiteren Künstlerabende des Dresdener Igl. Belvedere-Ensembles, welche gestern im Eintrachtsaal begannen...

Die heiteren Künstlerabende des Dresdener Igl. Belvedere-Ensembles, welche gestern im Eintrachtsaal begannen...

Die heiteren Künstlerabende des Dresdener Igl. Belvedere-Ensembles, welche gestern im Eintrachtsaal begannen...

Die heiteren Künstlerabende des Dresdener Igl. Belvedere-Ensembles, welche gestern im Eintrachtsaal begannen...

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“

Berlin, 2. Mai. Der Reichsanwalt begibt sich morgen in das kaiserliche Hoflager nach Wiesbaden.

Berlin, 2. Mai. In der Berufungsverhandlung gegen den Redakteur des „Vorwärts“ Richard Barth wegen Aufforderung zum Ungehorsam...

München, 2. Mai. Der gestern abend hier eingetroffene König von Schweden wird sich in längere Behandlung bei dem geheimen Medizinalrat Professor Schwenninger begeben.

Lissabon, 2. Mai. Der englische Premierminister Asquith und der erste Lord der Admiralsität Mc Kenna sind auf der Fahrt „Cudantra“ hier eingetroffen.

Konstantinopel, 3. Mai. Nach dem Ergebnis der gestrigen Versammlung der jungtürkischen Partei zog, wie der Kammerpräsident mitteilte, der Finanzminister Schwid Pascha seine Demission zurück.

Washington, 3. Mai. Präsident Taft und der deutsche Botschafter sind gestern nach Cincinnati zur Teilnahme an dem dort stattfindenden deutschen Mai-Musikfest abgereist.

Washington, 3. Mai. Eine Entscheidung des Obersten Gerichtshofes fällt die Standard-Oil-Co. in Kentucky, ein Tochterunternehmen...

Sang in die Aneide, bis der strahlende Frühlingmorgen zum Beginn der „Matur“ einlud.

Vom Wetter.

(-) Vom Abtial, 2. Mai. Auf dem Döbel bis herab in die Täler war heute früh reichlicher Schneefall eingetreten...

* Schönwald (Schwarzwald), 2. Mai. Seit heute früh herrscht hier starker Schneefall.

g. Donaueschingen, 2. Mai. In der Baar fing der Wonnemonat Mai nicht gerade „wonnevoll“ an. Heute segt ein kalter Wind mit Schneereiben über unsere Höhen.

Colmar, 2. Mai. Hier herrscht seit heute morgen heftiges Schneereiben.

Kassel, 2. Mai. Heute nacht ist im Fulda tal starker Schneefall niedergegangen. Die Umgegend von Fulda, die Rhönberge und der Meißner boten heute früh das Bild einer Winterlandschaft dar.

Unglücksfälle.

hd Trier, 2. Mai. (Tel.) In Obergarhem in der Eifel traf ein Fuhrmann beim Schieben nach Katzen einen Müllerbüchsen ins Herz. Der Tod trat auf der Stelle ein.

hd Graz, 2. Mai. In Dignano (Sizilien) machten zwei Knaben in einem Stalle ein Feuer. Der Stall begann zu brennen, das Dach stürzte ein und erschlug die Knaben...

hd Innsbruck, 2. Mai. (Tel.) Auf einer Tour im Hochschwab-Gebirge stürzte der Angestellte einer Eisenwaren-Firma namens Karl Banger ab und war auf der Stelle tot.

hd Stockholm, 2. Mai. (Tel.) Gestern morgen stieß der schwedische Schooner „Johanna Halmstad“ im Großen Belt mit einem deutschen Panzerkreuzer zusammen. Der Schooner wurde an Bord und Segeln beschädigt.

Die Wertzuwachssteuer. M. Berlin, 3. Mai. (Privat.) Der Kampf um die Wertzuwachssteuer dauert hinter den Kulissen fort.

Der Fall Hofrichter. Wien, 2. Mai. Das vom Oberleutnant Hofrichter abgelegte Geständnis hat, wie das „Neue Wiener Tagbl.“ mitteilt...

Der Fall Hofrichter. Wien, 2. Mai. Das vom Oberleutnant Hofrichter abgelegte Geständnis hat, wie das „Neue Wiener Tagbl.“ mitteilt...

Der Fall Hofrichter. Wien, 2. Mai. Das vom Oberleutnant Hofrichter abgelegte Geständnis hat, wie das „Neue Wiener Tagbl.“ mitteilt...

Der Fall Hofrichter. Wien, 2. Mai. Das vom Oberleutnant Hofrichter abgelegte Geständnis hat, wie das „Neue Wiener Tagbl.“ mitteilt...

Der Fall Hofrichter. Wien, 2. Mai. Das vom Oberleutnant Hofrichter abgelegte Geständnis hat, wie das „Neue Wiener Tagbl.“ mitteilt...

Der Fall Hofrichter. Wien, 2. Mai. Das vom Oberleutnant Hofrichter abgelegte Geständnis hat, wie das „Neue Wiener Tagbl.“ mitteilt...

Der Fall Hofrichter. Wien, 2. Mai. Das vom Oberleutnant Hofrichter abgelegte Geständnis hat, wie das „Neue Wiener Tagbl.“ mitteilt...

Der Fall Hofrichter. Wien, 2. Mai. Das vom Oberleutnant Hofrichter abgelegte Geständnis hat, wie das „Neue Wiener Tagbl.“ mitteilt...

Der Fall Hofrichter. Wien, 2. Mai. Das vom Oberleutnant Hofrichter abgelegte Geständnis hat, wie das „Neue Wiener Tagbl.“ mitteilt...

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 30. April. A. Schlachthof. In der Zeit vom 25. April bis 30. April wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet...

Der Aufstand in Albanien. Salonik, 2. Mai. Die bei Peshowa und Kumanova kämpfenden Ananen sind von Ulema, Notabeln und Beamten aufgefordert worden...

Der Aufstand in Albanien. Salonik, 2. Mai. Die bei Peshowa und Kumanova kämpfenden Ananen sind von Ulema, Notabeln und Beamten aufgefordert worden...

Der Aufstand in Albanien. Salonik, 2. Mai. Die bei Peshowa und Kumanova kämpfenden Ananen sind von Ulema, Notabeln und Beamten aufgefordert worden...

Der Aufstand in Albanien. Salonik, 2. Mai. Die bei Peshowa und Kumanova kämpfenden Ananen sind von Ulema, Notabeln und Beamten aufgefordert worden...

Der Aufstand in Albanien. Salonik, 2. Mai. Die bei Peshowa und Kumanova kämpfenden Ananen sind von Ulema, Notabeln und Beamten aufgefordert worden...

Der Aufstand in Albanien. Salonik, 2. Mai. Die bei Peshowa und Kumanova kämpfenden Ananen sind von Ulema, Notabeln und Beamten aufgefordert worden...

Der Aufstand in Albanien. Salonik, 2. Mai. Die bei Peshowa und Kumanova kämpfenden Ananen sind von Ulema, Notabeln und Beamten aufgefordert worden...

Der Aufstand in Albanien. Salonik, 2. Mai. Die bei Peshowa und Kumanova kämpfenden Ananen sind von Ulema, Notabeln und Beamten aufgefordert worden...

Der Aufstand in Albanien. Salonik, 2. Mai. Die bei Peshowa und Kumanova kämpfenden Ananen sind von Ulema, Notabeln und Beamten aufgefordert worden...

Der Aufstand in Albanien. Salonik, 2. Mai. Die bei Peshowa und Kumanova kämpfenden Ananen sind von Ulema, Notabeln und Beamten aufgefordert worden...

Der Aufstand in Albanien. Salonik, 2. Mai. Die bei Peshowa und Kumanova kämpfenden Ananen sind von Ulema, Notabeln und Beamten aufgefordert worden...

Der Aufstand in Albanien. Salonik, 2. Mai. Die bei Peshowa und Kumanova kämpfenden Ananen sind von Ulema, Notabeln und Beamten aufgefordert worden...

Der Aufstand in Albanien. Salonik, 2. Mai. Die bei Peshowa und Kumanova kämpfenden Ananen sind von Ulema, Notabeln und Beamten aufgefordert worden...

Der Aufstand in Albanien. Salonik, 2. Mai. Die bei Peshowa und Kumanova kämpfenden Ananen sind von Ulema, Notabeln und Beamten aufgefordert worden...

Der Aufstand in Albanien. Salonik, 2. Mai. Die bei Peshowa und Kumanova kämpfenden Ananen sind von Ulema, Notabeln und Beamten aufgefordert worden...

Der Aufstand in Albanien. Salonik, 2. Mai. Die bei Peshowa und Kumanova kämpfenden Ananen sind von Ulema, Notabeln und Beamten aufgefordert worden...

Der Aufstand in Albanien. Salonik, 2. Mai. Die bei Peshowa und Kumanova kämpfenden Ananen sind von Ulema, Notabeln und Beamten aufgefordert worden...

3. Qual. 62-64 M., für Kinder 1. Qual. 82-84 M., 2. Qual. 80-82 M., für Räder 1. Qual. 68-66 M., 2. Qual. 61-63 M., 3. Qual. 53-56 M., für Räder 1. Qual. 105-108 M., 2. Qual. 102-105 M., 3. Qual. 98-102 M., für Schafe 00-00 M., für Schweine 1. Qual. 70-72 M., 2. Qual. 68-00 M., Saiten und Feder 00-00 M., pro 50 Kilogramm Schlachtgewicht für Mählen 8.50-6.00 M., pro Stück, Tendenz: lam-lam.

Mannheimer Effektenbörse vom 2. Mai. (Offizieller Bericht.) Die Börse war ziemlich fest. Von Versicherungs-Aktien wurden begehrt: Bad. Versicherungs-Aktien zu 1890 K pro Stück, Mannheimer Versicherungs-Aktien zu 725 K (730 B.), Oberb. Ver.-Aktien zu 800 K und Württemb. Transport-Ver.-Aktien zu 540 K.

Mannheimer Effektenbörse vom 2. Mai. (Offizieller Bericht.) Die Börse war ziemlich fest. Von Versicherungs-Aktien wurden begehrt: Bad. Versicherungs-Aktien zu 1890 K pro Stück, Mannheimer Versicherungs-Aktien zu 725 K (730 B.), Oberb. Ver.-Aktien zu 800 K und Württemb. Transport-Ver.-Aktien zu 540 K.

Mannheimer Effektenbörse vom 2. Mai. (Offizieller Bericht.) Die Börse war ziemlich fest. Von Versicherungs-Aktien wurden begehrt: Bad. Versicherungs-Aktien zu 1890 K pro Stück, Mannheimer Versicherungs-Aktien zu 725 K (730 B.), Oberb. Ver.-Aktien zu 800 K und Württemb. Transport-Ver.-Aktien zu 540 K.

Mannheimer Effektenbörse vom 2. Mai. (Offizieller Bericht.) Die Börse war ziemlich fest. Von Versicherungs-Aktien wurden begehrt: Bad. Versicherungs-Aktien zu 1890 K pro Stück, Mannheimer Versicherungs-Aktien zu 725 K (730 B.), Oberb. Ver.-Aktien zu 800 K und Württemb. Transport-Ver.-Aktien zu 540 K.

Mannheimer Effektenbörse vom 2. Mai. (Offizieller Bericht.) Die Börse war ziemlich fest. Von Versicherungs-Aktien wurden begehrt: Bad. Versicherungs-Aktien zu 1890 K pro Stück, Mannheimer Versicherungs-Aktien zu 725 K (730 B.), Oberb. Ver.-Aktien zu 800 K und Württemb. Transport-Ver.-Aktien zu 540 K.

Mannheimer Effektenbörse vom 2. Mai. (Offizieller Bericht.) Die Börse war ziemlich fest. Von Versicherungs-Aktien wurden begehrt: Bad. Versicherungs-Aktien zu 1890 K pro Stück, Mannheimer Versicherungs-Aktien zu 725 K (730 B.), Oberb. Ver.-Aktien zu 800 K und Württemb. Transport-Ver.-Aktien zu 540 K.

Mannheimer Effektenbörse vom 2. Mai. (Offizieller Bericht.) Die Börse war ziemlich fest. Von Versicherungs-Aktien wurden begehrt: Bad. Versicherungs-Aktien zu 1890 K pro Stück, Mannheimer Versicherungs-Aktien zu 725 K (730 B.), Oberb. Ver.-Aktien zu 800 K und Württemb. Transport-Ver.-Aktien zu 540 K.

Mannheimer Effektenbörse vom 2. Mai. (Offizieller Bericht.) Die Börse war ziemlich fest. Von Versicherungs-Aktien wurden begehrt: Bad. Versicherungs-Aktien zu 1890 K pro Stück, Mannheimer Versicherungs-Aktien zu 725 K (730 B.), Oberb. Ver.-Aktien zu 800 K und Württemb. Transport-Ver.-Aktien zu 540 K.

Mannheimer Effektenbörse vom 2. Mai. (Offizieller Bericht.) Die Börse war ziemlich fest. Von Versicherungs-Aktien wurden begehrt: Bad. Versicherungs-Aktien zu 1890 K pro Stück, Mannheimer Versicherungs-Aktien zu 725 K (730 B.), Oberb. Ver.-Aktien zu 800 K und Württemb. Transport-Ver.-Aktien zu 540 K.

Laxin-Konfekt. Ideales Abführmittel. Bekant für preiswert und solid sind Damenkleiderstoffe, Seidenstoffe und Besätze der Firma Carl Büchle.

Hohenlohe Hafermehl. Die Maie ist gekommen. Telephon 2819. Emil Kimmich, Dentist, Petrus Nachl.

Staatsanwalt zum Strafmaß plädierte, und er, der das vorige Mal die Todesstrafe beantragt hatte, erklären mußte, sei fünf Jahre Gefängnis. Er bitte den Gerichtshof, hierauf zu erkennen, da seine Meinung nach keine mildernden Umstände vorlägen.

aus dem gewerblichen Leben. Berlin, 3. Mai. (Tel.) Nach den letzten Feststellungen hat sich die Zahl der entlassenen, organisierten Arbeiter im Baugewerbe im letzten Tagen der vergangenen Woche noch um 1000 vermehrt.

Adolf Sexauer

Hoflieferant
Karlsruhe
Friedrichsplatz 2.

Teppiche, Gardinen, Möbelstoffe, Reise-Decken, Diwan-Decken,
Tischdecken, Felle, Bettvorlagen, Fenstermäntel, Keilen-Ernituren.

Rabattmarken.
Große Auswahl.
Billige Preise.

Anzeige und Empfehlung.

Meinen verehrten Gästen, Freunden und Gönnern zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich unterm heutigen der Betrieb des **Restaurant Klapphorn** aufgegeben. Für das mir geschenkte Vertrauen verbindlichst dankend, bitte ich, daselbe auch auf mein nunmehr übernommenes Geschäft zu übertragen zu wollen. Ich werde nur **prima Speisen** und **Getränke** verabreichen und bestrebt sein, allen Anforderungen gerecht zu werden. B19598

Restaurant Eintracht,

Karl-Friedrichstraße 30,

übertragen zu wollen. Ich werde nur **prima Speisen** und **Getränke** verabreichen und bestrebt sein, allen Anforderungen gerecht zu werden. B19598

Wilhelm Herlan.

Geschäfts-Übernahme u. Empfehlung.

Die Übernahme und Eröffnung der

Restauration z. Klapphorn

Amalienstrasse 14

zeige einem verehrl. Publikum ergebenst an. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Gäste durch Führung einer **guten Küche**, Verabreichung von **prima Printzbier**, hell und dunkel, **reine Weine**, zufrieden zu stellen. Um geneigten Zuspruch bittet B19597

Hochachtungsvoll
E. Wetterauer,
langj. Küchenchef.

Bergnügungsfahrt

von Karlsruhe-Hafen nach Speyer-Mannheim.

Sonntag den 8. Mai, präzis 8.45 Uhr vormittags, findet mit dem erstklassigen Salondampfer „Mannheim“ eine **Bergnügungsfahrt nach Speyer-Mannheim** bei jeder Bitterung statt. — Auf Bord sind gute **Schuttbereitungen** vorhanden, sowie **Restauration** an Bord. Fahrpreise nach Speyer einfache Fahrt Mk. 1.—, nach Mannheim einfache Fahrt Mk. 1.50 Kinder die Hälfte. Fahrarten bei **Albert Reibel**, Rheinhafen, oder am Dampfer. Dieselben können unter 445 telefonisch bestellt und auf Wunsch ins Haus gebracht werden. 6349.4.3

Versteigerung.

Mittwoch den 4. Mai, nachmittags 2½ Uhr, versteigere ich im Auftrag gegen Barzahlung.

Rudolfstraße 12, im Quergebäude:

2 pol. hoch. Bettstellen mit Matratze, 1 kompl. hoch. Bett, 2 halbr. Betten, 4 Gipsfiguren, 1 weiß. Schrank, 1 Vertigo, Auszug- und andere Stühle, 2 Dinning, 4 Sofa, 1 pol. Tisch, 185x110 cm, 1 Trumeau, 2 Schreibtische, 1 Regulator, 1 Standuhr, 2 Küchenkränze, Hoder, Federbetten, 2 Küchenstühle, 1 Handtuchhänger, 2 Herrenfahräder, 2 Kinderwagen, 1 Gaslüster, 1 Klammer, 1 Kronleuchter, 1 Klammer, für elektr. Licht, bereits neu, 1 Petroleumlampe, Bilderrahmen, 2 Schreibpulte, 2 Bürostühle und sonst verchiedenes. B19612
Kaufinteressenten laden höflichst ein

D. Gutmann, Auktionsgeschäft,

Rudolfstraße 12, im Quergebäude.
NB. Versteigerungen aller Art werden angenommen.

Günstiges Angebot

im Inventur-Verkauf, so lange Vorrat.
Haus für **Schoch** Kaiserstr. 79.

Posten Herren-Selbstbinder.

Serie I einfarbig und gemustert 3 Stück 50 Pfg.
Serie II breite englische Façon, uni und gemustert Stück 50 Pfg.

Posten **Portemonnaies**, ganz aus Leder, 50 Pfg. nach Wahl, St. 50 Pfg.
Posten **Knaben-Schürzen**, grosse Auswahl, alle Größen, St. 75 Pfg.

Posten **Damen handschuhe**, durchbrochen, weiss und schwarz, Paar 25 Pfg., 3 Paar 70 Pfg.
Posten **Gummigürtel**, schwarz, Gold und brokat, nach Wahl, Stück 75 Pfg.

Posten **Phantasie-Westen**
Serie I Serie II Wert das Doppelte.
Mk. 4.25 Mk. 6.75

Versand nach auswärts per Nachnahme. 6674

Brautkränze,

Brautschleier
empfiehlt
1226

W. Eims Nachf.
Adlerstrasse 7.

Bernh. Kranz

Werderstr. 37, Kaiserstr. 38,
Ludwigspl. 65, Uhlandstr. 21,
Teleph. 484, Teleph. 2374.

empfiehlt seine

Obst-Marmeladen

in schönen Blechbüchsen mit
Henkel. 6413

Zwetschgenmus

(Latweg)
m. Zucker versüßt p. Pfd. 25 Pf.
5 Pfund-Eimer M. 1.25
10 " " " 2.30
25 " " " 5.—

Melange-Marmelade

offen ausgewogen p. Pfd. 30 Pf.
5 Pfund-Eimer M. 1.40
10 " " " 2.35
25 " " " 6.—

Marmelade

mit Himbeer

offen ausgewogen p. Pfd. 35 Pf.
5 Pfund-Eimer Mk. 1.60
10 " " " 2.60
25 " " " 6.50

Marmelade-Mirabellen

mit Aepfel 6413

offen ausgewogen p. Pfd. 40 Pf.
5 Pfund-Eimer M. 2.—
10 " " " 3.60
25 " " " 9.—

Marmelade

mit Erdbeer

offen ausgewogen p. Pfd. 45 Pf.
5 Pfund-Eimer M. 2.—
10 " " " 3.60
25 " " " 9.—

Marmelade

mit Heidelbeer

offen ausgewogen p. Pfd. 50 Pf.
5 Pfund-Eimer M. 2.40
10 " " " 4.20

Preisselbeeren

offen ausgewogen p. Pfd. 40 Pf.

Dosen mit 1 Pfund 45 " "
" " 2 " " 80 " "
Eimer " 5 " " M. 1.50
" " 10 " " 3.50
" " 30 " " 10.—

Gewähre auf alle Waren
5% Rabatt.

Nach Berliner

Werkensurs zahlte die höchsten Preise für getragene Herren- u. Damen-Garderobe, Schuhe u. i. w. Verkauf überaus gut. B19412.4.2

J. Stieber, Markgrafenstr. 19

Telefon 2477, im Hause.

Kartoffeln

beste Speisekartoffeln
per Zentner **2.90**
Mark

liefert frei Keller

Gottlieb Schöpf

Luisenstrasse 34.
Telephon 2826.

Bestellungen können auch in meinen Filialen 6648
Schützenstr. 13 und
Grenzstr. 2 gemacht werden.

Herren-Fahrrad

mit Freilauf, wenig gefahren, konf. heitsvoller zu verkaufen. B. erf. u. B19614 in der Exp. der „Bad. Pr.“

Zu verkaufen

ein eingezäunter Garten in idyllischer Höhenlage; sehr geeignet für Billenplatz. Adr. zu erf. u. B10627 in der Exp. der „Bad. Presse“. 31



Triumphola- Einbau-Pianino

bester existierender Klavierspielapparat der Welt
2 Gleitblöcke im Umfang von 65 u. 88 Tönen.
Soloist-Einrichtung. Höchste Vollendung.

Bis jetzt unerreicht.

Sofort spielbar ohne alle Vorkenntnisse.

Zur Vorführung und Erklärung

ladet ergebenst ein

der Alleinvertreter: **J. Kunz, Pianolager**
Karl-Friedrichstrasse 21. 6645.5.1

Für Pfingsten

finden Sie in meinen Abteilungen 6683

Handschuhe u. Strümpfe

eine Riesen-Auswahl :: ::
nur erstklassige Fabrikate

bei auffallend billigen Preisen.

Paul Burchard.

Ganz besonderer Beachtung

empfehlen wir unsere bewährten Spezial-Mischungen gerösteter Kaffees:

Haushalt-Mischung per Pfund **M. 1.34**
Wiener Mischung " " " **1.54**
Karlsbader Mischung " " " **1.74**

Emmericher Waaren-Expedition

Kaiserstr. 152 Telephon 1500. 6637.2.1

Balg-Geschwülste

auf dem Kopf und Auswüchse im Gesicht, auch Warzen, werden entfernt ohne zu schneiden. 2299*

Wilh. Oswald, Kronenstrasse 31.

Brückenwaagen

für Fuhrwerke und Viehwaagen in moderner Ausführung. Holzgerne und eiserne Dezimalwaagen, Laufgewichtswaagen, Säulen- und Tafelwaagen fertig.

Herm. Brand, Waagenfabrik, Karlsruhe.

Reparaturen und Umbau älterer Waagen werden prompt u. sachgemäß ausgeführt. B19559.6.1

Gut gehender Gasthof

mit Bierrestauration, Saal und Gartenwirtschaft in guter Lage der Stadt Karlsruhe auf 1. Juli zu vermieten. Kaution 3000 Mark. Restkanten wollen ihre Adresse unter Angabe der bisherigen Tätigkeit unter Nr. P. H. 275/6649 an die Exped. der „Bad. Presse“ absgeben.

Neuer Zimmertisch

mit gedrehten Beinen zu verkaufen. B19610 Werderstr. 13, Berktadt, rechts.

Berschiedene Damenkleider

und Herrenkleider billig zu verkaufen. Händler verbeten. B19618 Ritterstr. 8, 2. Stod.

Das Stimmen v. Klavieren wird billig u. gut besorgt. Gebläse sind auch neue u. gebrauchte Piano zu verkaufen. B19640
M. Eckert, Steinstr. 16, part.

An einem guten Mittag- u. Abendtisch

können einige gebildete Herren teilnehmen. B19457.2.1
Pension Gengenbacher, Kreuzstr. 26, III.

Mittags- u. Abendtisch, gut eingerichtet, findet junger Kaufmann. B19608 Fähringerstr. 20a, 3. St.

Umzug
von 3 Zimmern zu vergeben, von Karlsruhe nach Engen.
Off. m. Preis unt. Nr. B19576 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Suche ein Haus

i. d. Süd- od. Weststadt zu kaufen. Offert. m. Preisang. u. Nr. B19562 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gut erhaltenes Dienstabttenbett

so wie Schrank
wird sofort zu kaufen gesucht.
Amalienstr. 25, Zigarettenladen.

2. Qual.
-63 W.
2. Qual.
M., für
Aiken und
e stiele
Bericht
urden Be
mer Wen
zu 806
Industrie
150 Pfg
Hinter na
festerege
in Man
n Neben
Mai
en Forde
48 m),
,
14 m).
ger.
nen.)
hallefa
tuhbaum
Tzrole
ontford
en.
ng Kart
urnhalle
mnaftum
ki
amen-
arl
iser-
nsten.
te gieb
d müße
cher un
van un
befiehr
u haben
nachi.
ige Ma
rafe, d
ihre Ge
leina
die Ge
u haben
Se
Geich
teidige
Protz
ang de
ann da
Söchl
ng mit
ntliche
gehen
ehr de
Kapitel
ndig e
m Ber
möglich
hat für
erbe
rt.
Die W
Henden
neufür
Hiehl
r Näs
Arbeits
haffene
atione
Deman
ie, 40
n.

Als willkommenes empfiehlt Verlobungs- und Hochzeitsgeschenke

empfehlen eingerahmte Bilder. Grosse Auswahl. Billige Preise.

E. Büchle Kunsthandl. und Rahmenfabrik Kaiserstrasse 149.

Karlsruher Turngemeinde (1861). Gut Heil! Turnen: Mitglieder u. Zöglinge Dienst. Freitags 8-10 Uhr abds. Zentralturnhalle, Bismarckstrasse 12. Sonst Turnplatz Vorholzstrasse 23/25. Damenabteilung A. Sonntags 1/2-1/2 10 Uhr abds. höh. Mädchenschule, Sophienstrasse 14. Damenabteilung B. Mittw. 1/2-1/2 10 Uhr abds. Goetheschule, Gartenstrasse. Damenabteilung C. Donnstags. 1/2-1/2 10 Uhr abds. Gutenbergstrasse, Nelkenstr. Transabteilung: Donnstags. 1/2-1/2 10 Uhr abds. höh. Mädchenschule, Sophienstrasse 14. Spielriege Sonnt. vorm. Exerzierplatz oder Zentralturnhalle. Wanderriege Halb- u. ganztägige Wanderungen in kurzen Zwischenräumen. Sängerriege Dienstage nach dem Turnen im Lokal Singstunde. Gäste sind stets willkommen. Alle Turnenden sind gegen Unfälle versichert. Vereinslokal: Alte Brauerei Prinz, Herrensstrasse. Anmeldungen in den Turnstunden oder direkt beim Vorstand. Der Turnrat.

Karlsruher Turngemeinde 1861. Gut Heil! Donnerstag den 5. d. M. (Himmelfahrtstag) 6677 Frühjahrs-Turnfahrt Ottenhöfen - Edelrauengrab - Eichenhaldenfirst (Karlsruh. Grad) - Bosensteiner Eck - Ruhstein - Allerheiligen (Wasserfälle) - Ottenhöfen. Abfahrt: 5 1/2 Hauptbahnhof. Mundvorrat. Zahlreiche Beteiligung erwünscht. Der Turnrat.

Kaufmännischer Verein Frankfurt a. M. Bezirksverein: Karlsruhe. Jeden 1. u. 3. Dienstag, abends 9 Uhr Versammlung i. Prinz Carl, Ecke Zirkel u. Lammstr. Der Vorstand.

Deutschnationaler Handlungs-Gehilfen-Verband Ortsgruppe Karlsruhe. Heute Dienstag, abends punkt 9 Uhr Sitzung im Moninger, Kontordia-Saal. Besuch von Stabskollegen willkommen. Der Vorstand.

Jllichs Zitherverein Karlsruhe. Heute Dienstag 1/2 9 Uhr Probe (Vereinsabend). Sola: Löwenwagen.

Jg. Herr (Hochsch.) wünscht Tenniskl. beizut. Näh. Ang. Ch. unter Nr. 219605 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Großer Sportwagen mit Verdeck billig zu verkaufen. 639455 Vorholzstr. 58, II.

Bierzigjährige Jubiläumsfeier des Karlsruher Männerhilfsvereins vom roten Kreuz und seiner Sanitätskolonne verbunden mit dem Zweiten Badischen Führer- und Aertztetag. Samstag den 7. Mai 1910: 8 1/2 Uhr: Begrüßungsabend im großen Colosseumsaal, Waldstraße 16/18. (Programme liegen auf). Sonntag den 8. Mai 1910: Vormittags 9 Uhr: Öffentliche Sitzung des Führer- und Aertztetags im großen Saale des „Friedrichshofs“. Mittags 11 1/2 Uhr: Festakt im großen Saale der städtischen Festhalle in Anwesenheit S. J. A. S. S. des Großherzogs und der Großherzogin. Nachmittags 3 1/2 Uhr: Gemeinsame Übung der Karlsruher und auswärtigen Kolonnen am Weidhof (Kühler Krug). Anschließend gemeinsames Beisammensein im „Kühlen Krug“. Musik: Artillerie-Kapelle Nr. 14. Für dem Verein nicht Angehörige werden zur Teilnahme an dem Festakt Karten zu 1 Mk. in beschränkter Anzahl durch den zweiten Vorstand, Herrn Hofmeister, Kaiserstraße 78, ausgegeben. Ebenda selbst liegt die Einschreibungsliste zum Beitritt auf. Unsere Mitglieder und deren Familienangehörige sind hierzu eingeladen. 6688.2.1

Einladung zu der am Samstag den 7. Mai 1910, abends 8 1/2 Uhr, im Restaurant „zum Moninger“ in Karlsruhe, Kaiserstr. 142/144, stattfindenden V. ordentl. Mitglieder-Versammlung d. Bezirksvereins Karlsruhe des Verbandes süddeutscher Industrieller. Tagesordnung: 1. Ergänzungswahlen. 2. „Ueber die wichtigsten industriellen Tagesfragen u. die Sorgen der süddeutschen Industrie“ (Referent: Syndikus Dr. P. Wiedemann). 3. „Vorschläge zur Reform des deutschen Patentrechts“ (Referent: Patentanwalt Dipl.-Ingenieur Hans Gaminier-Berlin). 4. Etwasige Anträge und Diverses. Karlsruhe, den 22. April 1910. 4318a.2.1 Bezirksverein Karlsruhe des Verbandes süddeutscher Industrieller. Der erste Vorsitzende: Die Mitglieder des Direktoriums für den Bezirksverein Karlsruhe. Dr. Böhm. Karl Moninger Eugen Wolfarth. Gaste sind willkommen. In der Versammlung sind auch Mitglieder des Süddeutschen Komitees für die Internationale Industrie- und Gewerbe-Ausstellung Berlin 1911 anwesend, um auf Wunsch Auskunft i. S. Beziehung der Turiner Ausstellung zu geben.

Photographische Gesellschaft. Vielen Wünschen entsprechend verlängern wir die Dauer der Photographischen Ausstellung (im Kunstgewerbe-Museum) bis einschliesslich Sonntag den 8. Mai. Der Vorstand. 6393.2.2

Eintrachtsaal. Nur einige Tage. Ab Montag den 2. Mai 1910. Nur einige Tage. GASTSPIEL des ENSEMBLE der Jnt. heil. Künstler Abende KÖNIGL. BEVEDERE DRESDEN DIE ACTUELLE REVUE!!! DIRECTION SCHWARZ Näheres an den Plakatsäulen. 4272a.12.4

Café - Restaurant Seyfried Zirkel 16. - Telephon 493. Empfehle einen guten Mittagstisch in und außer Abonnement. 6680 Vereinszimmer zu vergeben. 2 Billard. Kochschaffensvollst. M. Billing.

Wäsche- und Bleichanstalt Küppure übernimmt Wäsche nur zum Waschen und Bleichen. sowie ganzer Fertigtellung. Telephon Nr. 2809. 14.1

Neuheit! Neuheit! Ein äußerst rentables, konkurrenzloses Unternehmen sichern sich Reflektanten durch den Kauf der Lizenz einer gewinnbringenden Reklameneuheit. Zu erfragen am Mittwoch den 4. Mai, von 9-12 und 2-7 Uhr im Nebenzimmer des Gasthauses zur Sonne, Kreuzstraße. 4389a

Automobil, 4 Zylinder, 4 Sitzer, ganz modern, in tadellosem Zustand, wegen Auslandsreise für Mk. 1500,- zu verkaufen. Offerten unter Nr. 219555 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Billiger Verkauf von Feder- und Marabout-Boa in einfacher, sowie eleg. Ausführung Zirkel 32, 1 Treppe. 6824.2.2 Frau u. Gehrod-Anzüge, sowie Theater-Kostüme verleiht Philipp Hirsch, Steinstraße 2. Piano feuzantig, neu, Modell fast ganz neu, bill. zu verk. Zirkel 24, 2. Stod. 679.5.5

Skating Rink Erste Karlsruher Rollschuhbahn Schillerstrasse Nr. 22 (Haltestelle der Strassenbahn.) 6675 Mittwoch den 4. Mai, nachm. 4 Uhr Neu-Eröffnung. Maple-floor-Boden. Konzert. Winslow Rollschuhe.

1 Scheibenbüchse, 1 Birchbüchse mit Zubehör billig zu verkaufen. Ansehen Donnerstag u. Sonntag von 11-2 Uhr mittags. 6669 E. Hasemann, Tullastraße 72.

Schränke, Schlafzimmer, massiv Eiche, nicht furn., fol. Arb., verkauft billig 219636 Möbelschreinerz. Rudolfstr. 19.

Damenrad zu verkaufen 219590 Ludwig-Wilhelmstr. 6, IV. Konrad Schwarz nur Waldstrasse 50 empfehlen Badeeinrichtungen, Badeartikel, Bidets etc. Grosses Lager. * Rabatmarken.

Groß-Theater Karlsruhe. Dienstag den 3. Mai 1910. 56. Abonnement-Vorstellung. Abt. A (rote Abonnementkarten).

Marie, die Tochter des Regiments. Komische Oper in 2 Akten, von Saint-Georges und Bayard, überf. von R. Gollmitz. Musik von Gaetano Donizetti. Musikalische Leitung: Alfred Borew. Szenische Leitung: Peter Dumas. Personen: Die Marschale von Maggioribaglio. Chr. Friedlein. Sulpice, Sergeant. Hans Keller. Tomio, ein Tyroler. Hans Wiffard. Marie, Marschallin Olga Kallensee. Hortensio, der Marschale Haushofmeister. Adolf Hallego. Ein Notar. Herm. Benedick. Ein Corporal. A. Bodenmüller. Ein Bauer. Friedrich Erl. Französische Grenadiere, Tyroler Landknechte, Herren und Damen. Die Handlung spielt in Tyrol; der zweite Akt ein Jahr später auf dem Schlosse der Marschale. Anfang 1/8 Uhr. Ende 1/10 Uhr. Kaffe-Eröffnung 7 Uhr. Große Preise.

Damenkleider, Jackets, Paletots etc. werden sowohl zertrennt als auch ungetrennt gereinigt oder gefärbt. 12806 Färberei Prinz.

BERLITZ SCHOOL SPRACHEN ÜBERSETZUNGEN 132 KAISERSTRASSE 132 TEL. 1666. 4916

Größte Auswahl in Flügel, Pianos, Harmoniums von Schiedmayer, Hofberg, Hinkel empfehlen unter günstigsten Bedingungen Hofl. H. Maurer Karlsruhe 5 Friedrichsplatz 5

Statt besonderer Anzeige. Todesanzeige. Gestern abend um 1/8 Uhr entschlief unsere liebe Gattin, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante Frau Klara Bünger geb. Scholl infolge eines Schlaganfalls im 26. Lebensjahr. Die trauernden Hinterbliebenen: Alfons Bünger. Familie W. Scholl. A. Berthel. Karlsruhe, den 3. Mai 1910. Die Beerdigung findet am Donnerstag den 5. Mai, vormittags 1/12 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt. Trauerhaus: Karlstrasse 64. B19665

Herren- und Knaben-Kleider wirklich prachtvolle Neuheiten vorzüglich in Schnitt und Verarbeitung offeriert in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen. Leonh. Gretz 27 Marienstr. 27 Auf Sportanzüge, einzelne Sportjoppen und Hosen mache besonders aufmerksam. : : :

Darlehen in jeder Höhe diskret, reell u. schnellste Erledigung. Karten - Rückzahlung zulässig. Provision vom Darlehen durch Geschäftsstelle der Volksbank, Karlsruhe, Brauerstr. 11, part. c. Sprechst. 9-1 u. 3-7 Uhr, schriftlich Rückporto. B19306.12.2

20000-28000 Mk. werden als 2. Hypothek auf ein Haus in der Weststadt innerhalb Mühlburgerort von solventem Eigentümer und pünktlichem Zinszahler vom Selbstgeber aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 219553 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Beste sucht 300 Mark zu leihen gegen pünktl. Rückzahlung. Offert. unter Nr. 219606 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. 150 Mark gegen gute Sicherheit u. pünktlich Rückzahlung aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 219548 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. Wer leiht? Iolidem Fräulein 50 Mark, gegen monatl. Zurückzahlung von je 10 Mk. nebst Zinsen, Offert. unt. Nr. 219553 an die Exp. der „Bad. Pr.“ Unterhalt. Sportwagen, zum Liegen u. Sitzen, ist für 9 Mk. zu verkaufen. B19547 Bachstraße 14, 4. Et., I. St.

Beginn: Dienstag den 3. cr. **4 Waggon Glaswaren** Wichtig für Gastwirte

Extra billige Preise.

Ein Posten Wassergläser Stück 5

Ein grosser Posten Glasteller Stück 4

1 Posten Bier- u. Teebecher mit modern. Mattband 13

- Weingläser, gepresst 12 und 9
- Weingläser, geschliffen 32, 28, 20
- Weingläser „Mathilde“ Stück 16
- Weingläser, modern geätzt Stück 28
- Römer, 1/4 Liter, geeicht Stück 30
- Römer, hohe moderne Form Stück 32



Weinflaschen

	1/4 Ltr.	1/2 Ltr.	1 Ltr.
glatt	11	16	28
gepresst	13	18	32
geschliffen	40	58	78

Weinkannen

	1/4 Ltr.	1/2 Ltr.	1 Ltr.
mit Goldrand	58	78	120

- Weinbecher, Orgelschliff, 1/4 Ltr. 28
- Pilsener Becher, wie Abbildung 1/4 Ltr. 25, 0,3 Ltr. 30
- Becher „Gustav“, 1/4 Liter 38, 42, 10

- Kompottieren imit. Baccarat, 55, 32, 18, 12
- Butterdosen, imit. Baccarat, rund viereckig 42, 68
- Käseglocken, imit. Baccarat, Stück 68
- Honigdosen imit. Baccarat, Stück 38
- Citronenpressen Stück 9
- Butterglocken Stück 32, 16
- Butterglocken, moderne Pressung, viereckige Form, Stück 68
- Käseglocken, gepresst Stück 45
- Käseglocken, geschliffen Stück 85
- Sturzflasche mit Glas Stück 22, 14
- Wasserkaraffe mit Stöpsel Stück 42

- Weinglas Garnitur „Martha“**
- moderne Form, ff. guillochiert
- Rotweinglas 35
 - Süßweinglas 30
 - Sektbecher 28
 - Sektkegel 48
 - Bierbecher 28
 - Teebecher 28

- Bierkrug „Max“ Stück 95 und 65
- Mopskrug, farbig u. weiss St. 45 u. 28
- Seidel, amerikanisch 1/4 Liter 16
- Seidel, extra grosse Form, wie Abbildung 0,3 0,35 0,4 Ltr. 20 22 22
- Seidel, gewöhnliche Form 18 20
- Seidel, „Tübinger“ 1/4 Liter 0,3 Liter 18 20



Diverse Wirtschaftsartikel

- Esslöffel „Britania“ Dtzd. 1,35, 1,75, 2,25
- Esslöffel „Alpaca“ Dtzd. 4,25, 6,50
- Kaffeelöffel „Britania“ Dtzd. 85, 1,10, 1,65
- Kaffeelöffel „Alpaca“ Dtzd. 2,50, 3,45
- Essgabeln „Britania“ Dtzd. 1,65, 1,85
- Essgabeln „Alpaca“ Dtzd. 4,25

Garantie-Bestecke! Neuheit: D. R. P. angemeldet.



Vorzüge dieses Bestecks: Die Klingen können niemals im Heft lose werden, sich drehen oder verbiegen, da mit Doppelangel versehen. Heißes Wasser hat keinen Einfluss darauf.

Serie 1	2	3	6656
Paar	48	65	78

Trotz dieser enorm billigen Preise gewähren wir noch **Rabattmarken.**

- Ferner offerieren wir als außergewöhnlich billig
- 1 Posten Waschgarnituren, 4 teilig, ff. dekoriert 1.65
 - 1 Posten Waschgarnituren, 5 teilig, crème mit Gold 3.45
 - 1 Posten Milchtöpfe, 6 Stück im Satz 95
 - 1 Posten Küchegarnituren, 17 teilig, mit Etagère 7.50

Geschwister Knopf.

Näh- und Zuschneideschule.

Gründlicher Unterricht im Nähen, Zuschneiden, Ausprobieren und Anfertigen aller Gegenstände der Damen- und Kinderbekleidung wird in kleineren und größeren Kursen für Privatgebrauch und Beruf erteilt. Näh. durch Projekt. 18408

Ihn geneigten Zuspruch bittet Hochachtung

J. Erhardt, feld. geprüfte Nähschneiderin,
Mariengrabenstraße 30a, Eibenplatz.

„Anker“ Fahrräder

zu äußerst billigen Preisen und künftigen Zahlungsbedingungen.

Billige Räder mit Garantie von Mk. 75.—

Reparaturen, sowie sämtliche Ersatz- und Zubehörteile billigst

Gebirgsdecken von 5.— Mk. an, mit Jahresgarantie 6,50 Mk.

H. Butsch, Werderplatz 39, Telefon 2573.

Karlsruhe **Leopold Kölsch** Kaiserstr. 211
Stammhaus gegr. 1844 — Telefon Nr. 160.

Spezial-Abteilung für Herren-Wäsche

weiss · Oberhemden · farbig
Kragen, Manschetten, Krawatten
— Fortwährender Eingang, von Neuheiten. — 4968*

Unter-Wäsche in Baumwolle, Wolle u. Seide
Pyjamas — Nachthemden.

Spezialität: Oberhemden nach Maß. Bester Sitz garantiert.

Orangen.

süßeste Frucht,
das Duzend 40, 50, 60, 70 Pfg.

Paterno-Blut-Orangen
das Duzend 50, 70, 90 Pfg.
empfiehlt

J. Della Bona,
Süßfrüchte-Spezialhaus,
Erbprinzenstraße 28.

Groß. Badischer



Hoflieferant

Wilh. Gastel

Karlsruhe, Ritterstr. 8
Telephonruf 1567

Groß. Badischer Hoflieferant

Erstklassiges Etablissement

für moderne gediegene Wohnungseinrichtungen in allen Preislagen.

Königl. Württemberg.



Hoflieferanten

Fabrikniederlage und Detail-Verkauf
der Kunstgewerblichen Hof-Möbelfabrik
Fröhling & Lippmann

Kgl. Württembergische Hoflieferanten
(Inhaber: Otto Lippmann)
Ständige Arbeiterzahl 200
Stuttgart.

Interessenten, speziell Brautpaaren, mache die höf. Mitteilung, daß ich in meinem Etablissement eine Sonderausstellung von

3 kompletten Zimmereinrichtungen

ausgestellt habe. Es sind dies:

Speisezimmer	Ferrenzimmer	Schlafzimmer
Ausführung: Rauchschiff mit Perlmuttereinlagen, Beschlag altsilberfarbig	Ausführung: Rauchschiff mit schwarzen Intarsien, Beschlag altsilberfarbig	Ausführung: Eiche natur anpoliert mit feinen Intarsien Beschlag altmessingfarbig
Buffet, dreiteilig (180 cm breit)	Bücherschrank, 3-türig (145 cm breit)	2 Bettstellen (Lichtmaße 1 x 2 m)
Credenz (100 cm breit)	Schreibtisch mit Ledereinlage Tisch	2 Nachtkästen mit weiß Marmor
Auszugstisch (130 x 90)	2 Stühle mit Moquettebezug	1 Waschtiselle mit weiß Marmor u. Cristallfacettenspiegel
6 Ledersessel mit Perlmuttereinlage	1 Schreibstühle mit Moquettebezug	1 Spiegelstisch mit Cristallfacettenspiegel
Handuhr mit Werk u. getriebene Zifferblatt		2 Rohrstühle
		1 Handtasche

zum Gesamtpreise von 2220 Mark

Für prima Ausführung übernehme jede gewünschte jahrelange Garantie und sehen Photos dieser Zimmer ohne jede Verbindlichkeit zur Verfügung.

Achtung!!!

Ankauf getragener Herrenkleider und Damenkleider, Schuhe und Stiefel, alter Möbelstücke. Zahle die höchsten Preise wegen dringendem Gebrauch. Kostlos genügt.

D. Turner,
Telephon 1390. Scheffelstraße 44.

Fahrräder.

Einige neue Fahrräder mit und ohne Freilauf werden zu Versteigerungspreisen abgegeben im Auktionslokal Hardtstraße 27.

Guterhalt. Sportwagen ist billig zu verkaufen. 819548

Kaufe

fortwährend gebrauchte Möbel, Betten etc., sowie ganze Haushaltungen zu hohen Preisen.

D. Gutmann, Rudolfstraße 15.

Gisshrant,

mittelgroß, g. erhalt., w. zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 819571 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Rottweiler,

Rübe, 3/4 Jahre alt, schön gezeichnet, machbar, kinder- u. geflügel-freund, verkauft

Louis Groh, Durlach